

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**91. Sitzung am 11. Juli 2014**

**99. Sitzung am 15. Juli 2016: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Köln (siehe auch Gutachten ab S. 40)**

**106. Sitzung am 23. März 2018: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Stuttgart (siehe auch Gutachten ab S. 51)**

**Projektnummer:** 13/112

**Hochschule:** International School of Management (ISM), Standorte Dortmund, Frankfurt, München, Hamburg

**Studiengang:** Tourism & Event Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021

**Auflage:**

Die curriculare Einbettung des Praktikums, seine akademische Begleitung und die Entscheidung über die Vergabe von ECTS-Punkten durch den für das Praktikum zuständigen Hochschullehrer sind sicherzustellen. (siehe Kap. 3.1)

Rechtsgrundlage: Anlage zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der KMK i.d.F. vom 04.02.2010) i.V.m. Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23.02.2012

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19. Juni 2015**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

ISM International School of Management  
Standorte Dortmund, Frankfurt, München, Hamburg

---

**Bachelor-Studiengang**

Tourism & Event Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden durch die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen sowohl in branchenspezifischen als auch funktionsspezifischen Berufsfeldern für sämtliche Bereiche der Wertschöpfungskette der Tourismus- und Eventbranche. Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Spanisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln.

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer:**

European Track: 6 Semester

Global Track: 7 Semester

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität:**

128 Plätze

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

WS 2005/2006

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

einzügig an den Standorten Dortmund, Frankfurt, München, Hamburg

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

European Track: 180

Global Track: 210

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 31. Oktober 2013 wurde zwischen der FIBAA und der ISM International School of Management ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Tourism & Event Management (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 24. Februar 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Ullrich Günther**

Leuphana Universität Lüneburg  
Professor für Wirtschaftspsychologie

**Prof. Dr. Otto Altendorfer**

Hochschule Mittweida  
Professor für Publizistik und Kommunikationswissenschaften

**Prof. Dr. Stephan Sonnenburg**

Karlshochschule International University  
Professor für Kreativität und Transformatives Management

**Prof. Dr. Thomas A. Rasmussen**

Fachhochschule Stralsund  
(Leisure and Tourism Management, Accounting, Business Economics, Kulturtourismus, Event Management)

**RA Christoph Fay**

Deutsche Lufthansa AG  
Leiter Hochschulmarketing und Nachwuchskräfteförderprogramm (Personalmanagement)

**Sebastian Knobloch**

Bergische Universität Wuppertal  
Studierender im Master-Studiengang Entrepreneurship und Innovation (M.Sc.)  
und Psychologie (B.Sc.) FernUni Hagen  
abgeschlossen: Business Administration (B.A.), Fachhochschule Düsseldorf

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde 01./02. April 2014 in den Räumen der Hochschule in Dortmund durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die Studiengänge

- Communications & Marketing (B.A.)
- Global Brand & Fashion Management (B.A.)

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

- Psychology & Management (B.A.)

begutachtet. In einem zweiten Cluster wurden die Studiengänge

- International Management (B.A.)
- Finance & Management (B.Sc.)
- Energy Management (MBA)

begutachtet.

Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 26. Mai 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 12. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Der Studiengang Tourism & Event Management (B.A.) der ISM International School of Management (Standorte Dortmund, Frankfurt, München, Hamburg) entspricht mit jeweils einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie ohne Ausnahme den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Kreditierung und curricularen Einbindung des Pflichtpraktikums. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflager empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Die curriculare Einbettung des Praktikums, seine akademische Begleitung und die Entscheidung über die Vergabe von ECTS-Punkten durch den für das Praktikum zuständigen Hochschullehrer sind sicherzustellen. (siehe Kap. 3.1)

Rechtsgrundlage: Anlage zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der KMK i.d.F. vom 04.02.2010) i.V.m. Ziff. 2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23.02.2012

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die ISM International School of Management wurde 1990 als IDB-Wirtschaftsakademie in Dortmund gegründet. Die ISM ist eine gemeinnützige, staatlich anerkannte Hochschule in privater Trägerschaft mit zurzeit etwa 1.750 Studierenden an den Standorten Dortmund, Frankfurt, Hamburg und München. Der Wissenschaftsrat hat 2004 die Hochschule institutionell für 10 Jahre akkreditiert.

Derzeit bietet die ISM folgende Studiengänge an:

- B.A. International Management
- B.A. Communications & Marketing
- B.A. Tourism & Event Management
- B.A. Corporate Finance (neu: B.Sc. Finance & Management)
- B.A. Psychology & Management
- B.A. Business Administration (berufsbegleitend)
- B.A. Global Brand & Fashion Management
- M.A. International Management
- M.A. Strategic Marketing Management
- M.A. Strategic Tourism Management
- M.A. Management (berufsbegleitend)
- M.Sc. Finance
- M.Sc. International Transport & Logistics
- M.A. Psychology & Management
- MBA General Management
- MBA Energy Management

Die ISM ist Mitglied der Euro-Schulen-Organisation (ESO), die mit ca. 100 Mitgliedern ein Zusammenschluss privater Bildungsanbieter in Deutschland ist. Zur ESO gehören u.a. 85 staatlich anerkannte bzw. genehmigte Berufsfachschulen, eine staatlich anerkannte Fachakademie sowie mit der Munich Business School (MBS) in München eine weitere staatlich anerkannte Fachhochschule.

## **Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse**

Der Studiengang ist am 15./16. Juni 2009 für fünf Jahre bis Ende Sommersemester 2014 unter zwei Auflagen erst-akkreditiert worden. Diese wurden fristgerecht erfüllt.

### **Umsetzung von Empfehlungen**

#### stärkere Integration internationaler Studierender

Die in den letzten Jahren verstärkten Bemühungen im Bereich der internationalen Studierendenakquise, der Weiterentwicklung des fremdsprachlichen Unterrichts, der Kooperation mit den ausländischen Partnerhochschulen sowie die stärker auf internationale Inhalte und Beispielfälle ausgerichteten Fachinhalte zeigen ihre Wirkung bei der Gewinnung von fremdsprachigen und ausländischen Studierenden, die trotz Anwachsens der

internationalen und fremdsprachigen Angebote im Bachelor-Bereich nach wie vor die ISM für ein Studium bzw. Auslandssemester wählen.

### Stärkung des Profils der Basisfächer

Die Studierenden erwerben inzwischen mehr Fach- und Methodenkenntnisse im Bereich Tourismus und Event, können diese Kompetenzen aber zugleich auch stärker untereinander und interdisziplinär – innerhalb, aber auch außerhalb der BWL – kontextualisieren. Diesem Ziel dienen z.B. auch eher auf die Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sowie andere Bereiche ausgerichteten Fächer wie z.B. „Tourismuspolitik“ (1. Sem.), „Rahmenbedingungen und internationale Verkehrsmärkte“ (Wahlmodul Reiseverkehrsmanagement, 5. Sem.), „Trends im Hotelmarkt“ (Wahlmodul Hotelmanagement, 5. Sem.) sowie „Trends im Privat- und Geschäftsreisemarkt“ (Wahlmodul Reiseveranstaltungsmanagement, 6. Sem.), in denen gezielt Bezüge zu anderen Wissensgebieten und auch zu allgemein-gesellschaftlichen Fragestellungen hergestellt und mit den Studierenden diskutiert werden. Auch innerhalb der einzelnen Module und Fächer sind die Inhalte, Methoden und Verfahren stärker aufeinander und auf interdisziplinäre Fragestellungen und Bezüge ausgerichtet, um ein ganzheitliches und gesamt-gesellschaftliches Verständnis von wirtschaftlichem Handeln und seinen Bedingungen und Folgen bei den Studierenden zu erreichen.

### Erweiterung der Vielfalt der Prüfungsleistungen

Im gesamten Studienverlauf ist nun auch die Modularisierung so umgesetzt, dass sie zu einer Zusammenfassung von Stoffgebieten zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und mit Leistungspunkten versehenen, abprüfbar Einheiten führt.

### **Weiterentwicklung des Studienganges**

Hinzu kommen weitere Änderungen bei den Modulen, die in den Curricula aller Vollzeit-Bachelor-Studiengänge integriert sind:

Im Zuge der Re-Akkreditierung wurden die bestehenden Lehrinhalte kritisch überprüft, aktualisiert und den neuen internationalen Vorgaben sowie den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates angepasst. Im Wesentlichen betrifft dies die folgenden Punkte:

- Gestaltung von Modulen hinsichtlich ihres Umfangs in ECTS-Credits (i.d.R. 5 ECTS-Credits), Dauer (i.d.R. ein Semester) und Prüfung (insgesamt weniger Prüfungen und integrativ prüfbare Module),
- Didaktische Aspekte, wie die Reihenfolge von Veranstaltungen, z.B. generisches Marketing vor dem speziellen Marketing,
- Konzeption und Stärkung der fachspezifischen Ausrichtung, d.h. trennschärfere Studiengänge, sowie Sicherstellung einer fundierten generischen BWL Ausbildung;
- Sprachliche Anpassung der Modul- und Kursnamen, d.h. i.d.R. tragen deutsche Veranstaltungen einen deutschen Titel und englischsprachige Veranstaltungen einen englischen,
- Umsetzung von Erkenntnissen aus dem laufenden Programm, z.B. waren mehr ECTS für Mathe/Statistik und VWL nötig,
- Die Dauer der Praktika wird von 24 Wochen auf 20 Wochen, wovon 10 Wochen im Ausland zu verbringen sind, reduziert. Dies trägt dem Wunsch der Studierenden nach einer einfacheren Organisation des Praktikums Rechnung, ohne im nennenswerten Umfang praktische Erfahrungen einzubüßen.

Insgesamt stellt sich das neue Curriculum wie folgt dar:

25 Credits stehen für die generische BWL-Ausbildung	(bisher 22 Credits),
je 10 Credits für Mathe/Statistik	(bisher 8 Credits)



und VWL  
5 Credits für Recht  
zur Verfügung.

(bisher 6 Credits) sowie  
(bisher 4 Credits)

Für Fremdsprachen werden 16 Credits  
vergeben, wobei zudem mindestens  
30 Credits der Fachkurse in einer Fremdsprache  
zu absolvieren sind.

(bisher 18 Credits)

(bisher 28 Credits)

Der Praxisanteil Lehrveranstaltungen und Praktika liegt bei ca. 20 Credits (wie bisher).  
Für sonstige Kurse (z.B. Social Skills) sind 7 Credits  
veranschlagt.

(bisher 9 Credits)

Die studiengangspezifischen Anteile am Studium liegen zwischen 66 Credits bis 102 Credits,  
je nach gewählter Vertiefungsrichtung.

Seit der Akkreditierung 2009 hat sich die Struktur für die inhaltliche Zusammenarbeit an der  
ISM stark gewandelt: Durch die Erweiterung der Hochschule auf mittlerweile vier Standorte  
wurde es erforderlich, einen strukturierten Betreuungsprozess zu entwickeln und  
kontinuierlich zu pflegen. Dieser sieht aus wie folgt: An jedem Standort der ISM gibt es  
eine/n festangestellte/n Hochschullehrer/in, der bzw. die für die Studierenden vor Ort als  
Ansprechpartner für alle inhaltlichen Fragen des Studienganges verantwortlich ist und einen  
Schwerpunkt der Lehre innerhalb des Studienganges setzt. Diese/r Ansprechpartner/in ist  
auch Vertrauensperson für die Studierenden, sollten sich Hindernisse während des Studiums  
ergeben oder der erfolgreiche Abschluss des Studiums durch externe Faktoren gefährdet  
sein (z.B. Zeitmanagement, Finanzierungslücken, familiäre oder gesundheitliche Probleme).

Im Studiengang kommen nunmehr folgende Prüfungsleistungen zum Einsatz: Klausuren,  
Präsentationen, Präsentation und Referat sowie Hausarbeiten. Dabei sind auch innerhalb  
der Module Kombinationen der Prüfungsleistungen möglich.

Bachelor-Studiengang: Tourism & Event Management

	1. Durchführung WS 2009 /10	2. Durchführung SS 2010	3. Durchführung WS 2010/11	4. Durchführung SS 2011	5. Durchführung WS 2011/12	6. Durchführung SS 2012	7. Durchführung WS 2012/13	8. Durchführung SS 2013	9. Durchführung WS 2013/14
# Studienplätze	96	96	128	128	128	128	128	128	128
# Bewerber	Σ 66 w 54 m 12	16 14 2	105 89 16	9 7 2	98 77 21	18 14 4	66 53 13	31 28 3	71 50 21
Bewerberquote	68,8%	16,7%	82,0%	7,0%	76,6%	14,1%	51,6%	24,2%	55,5%
# Studien- anfänger	Σ 48 w 41 m 7	12 11 1	79 67 12	6 5 1	74 58 16	12 10 2	49 41 8	22 20 2	54 40 14
Anteil der weiblichen Studierenden	85,4%	91,7%	84,8%	83,3%	78,4%	83,3%	83,7%	90,9%	74,1%
# ausländische Studierende	Σ 2 w 2 m 0	1 1 0	4 4 0	0 0 0	3 2 1	0 0 0	1 1 0	2 2 0	0 0 0
Anteil der ausländischen Studierenden	4,2%	8,3%	5,1%	0,0%	4,1%	0,0%	2,0%	9,1%	0,0%
Auslastungs-grad	50,0%	12,5%	61,7%	4,7%	57,8%	9,4%	38,3%	17,2%	42,2%
# Absolventen	Σ 34 w 28 m 6	8 8 0	15 13 2	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
Erfolgsquote	70,8%	66,7%	19,0%	-	-	-	-	-	-
Abbrecherquote	14,6%	8,3%	11,4%	16,7%	18,4%	0,0%	22,4%	4,5%	-
Durchschnittl. Studiendauer	6,7 Semester	6,9 Semester	6 Semester	-	-	-	-	-	-
Durchschnittl. Abschlussnote	2,1	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-

## Bewertung

Es ist erkennbar, dass der Studiengang seit der Erst-Akkreditierung bewusst weiterentwickelt  
wurde. Die Anzahl der Studierenden ist in der Vergangenheit angestiegen, auch wenn die  
gesetzte Kapazitätsgrenze noch in weiter Ferne liegt. Die Hochschule hat jedoch selbst  
dargelegt, dass bei 15 Teilnehmern pro Studiengang und Standort die Finanzierung des

Studienganges gesichert ist. Daher sehen die Gutachter hier keine langfristigen Schwierigkeiten. Die Abbrecherquote war in der Vergangenheit stellenweise recht hoch. Diese „Hochzeiten“ konnten von der Hochschule jedoch nachvollziehbar begründet werden.

Die Hochschule hat sich bemüht, den Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung nachzukommen und z.B. die studiengangspezifischen Anteile deutlich herauszuheben und somit auch die Trennschärfe zwischen den einzelnen angebotenen Bachelor-Studiengängen zu erhöhen. Hierzu verweisen die Gutachter auf Kap. 3.2. Auch der Anteil internationaler Studierender wurde von der Hochschule erhöht. Auch hier wird auf die Bewertung in Kap. 3.3 verwiesen.

Insgesamt bewerten die Gutachter die Weiterentwicklung des Studienganges als weitgehend positiv.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Ziele und Strategie

### 1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Das Studium bereitet einerseits darauf vor, ein möglichst breit angelegtes, praxisnahes und aktuelles betriebswirtschaftliches Wissen zu vermitteln. Andererseits können die Studierenden entsprechend ihrer individuellen Neigungen und Berufsvorstellungen berufs- und praxisbezogene Vertiefungsfächer wählen. Daraus ergibt sich einerseits eine branchenspezifisch geprägte Berufsbefähigung zur Besetzung von Positionen in touristischen Unternehmen. Andererseits wird so auch die erfolgreiche Besetzung von eher generalistisch geprägten Berufen innerhalb betrieblichen Funktionsbereichen touristischer Unternehmen möglich, wie z. B. Marketing, Controlling, Human Resource Management, Finanz- und Businessplanung, etc.

Die Qualifikationsziele liegen in der Vermittlung von studiengangsspezifischem Fachwissen in Verbindung mit theoretischem Basiswissen, das die weitere Aneignung und Einordnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der beruflichen Praxis ermöglicht. Daher vollzieht sich die Ausbildung im Rahmen eines umfassenden, international ausgerichteten Programms, in welchem managementtheoretische und praktische Fähigkeiten mit einer Ausrichtung auf internationale und interdisziplinäre Erfahrungswelten sowie Handlungs- und Sozialkompetenzen, die zur professionellen und verantwortungsvollen Wahrnehmung von Managementfunktionen auf mittlerer und höherer Führungsebene befähigen, vermittelt werden. Methodisch-analytische Fähigkeiten werden mit der kontextspezifischen Anwendung von Methoden und Kenntnissen sowie berufsfeldspezifischen Schlüsselqualifikationen verbunden.

Insofern reagiert der Studiengang auf die Forderungen der deutschen und internationalen Tourismus- und Eventwirtschaft nach Fach- und Führungskräften, die ein vertieftes betriebswirtschaftliches und gleichermaßen praxisorientiertes Verständnis für die Anforderungen einer international geprägten Unternehmensumwelt im Dienstleistungssektor haben.

Zusammengefasst qualifiziert der Studiengang die Studierenden, durch die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen sowohl in branchenspezifischen als auch funktionspezifischen Berufsfeldern für sämtliche Bereiche der Wertschöpfungskette der Tourismus- und Eventbranche.

Durch regelmäßige, strukturierte Analyse des Verbleibes der Studierenden und des kontinuierlichen Scannings und Scorings der aktuellen Erwartungen der Unternehmen wird eine laufende Kontrolle und ggf. Nach-Akzentuierung der Vorlesungsinhalte des Studienganges vorgenommen sowie dessen möglichst optimale Umsetzung in den Modulen und Fächern des Studienganges und der didaktischen Vermittlung nachjustiert, sofern nötig. So erreicht der Studiengang auch eine stetig hohe Bewertung im Ranking der Absolventen und Arbeitgeber, so die Hochschule (siehe hierzu Kap. 1.2).

Die erforderliche wissenschaftliche Befähigung soll in einem breit angelegten System wissenschaftlicher Arbeit vermittelt werden. In Hausarbeiten, Referaten, Präsentationen, wissenschaftlichen Projekten, Workshops und der Thesis zum Studienabschluss sollen diese Fähigkeiten geübt und permanent weiterentwickelt werden. Hinzu kommt gerade in diesem Studiengang die besondere Betonung der Produktentwicklung.

Die Studierenden lernen von Anfang an die herausragende Rolle von wirtschaftlich verantwortlichem Handeln in einer demokratischen Gesellschaft. Auch das Thema „demokratische Teilhabe“ (democratic citizenship) ist – implizit – im Programm enthalten. Recht, Ethik, Glaubwürdigkeit und Verantwortung werden vermittelt und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Ansätze weiterentwickelt. In den Veranstaltungen der Module „Persönliche & soziale Kompetenzen“ („Rhetorik“, „Moderation & Presentation“, „Negotiation“) beispielsweise wird zudem die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gefördert, indem die eigenen Verhaltensmuster und der jeweilige Gesprächs- und Verhandlungsstil analysiert und verfeinert werden.

## Bewertung:

Die Hochschule hat die Zielsetzung des Studienganges nachvollziehbar und stimmig dargelegt. Die Ziele korrespondieren mit dem Inhalt des Studienganges. Die Hochschule hat dabei Berufsfelder definiert, in denen die Absolventen dieses Studienganges tätig sein können. Die Rahmenanforderungen für den Studiengang werden dabei von der Hochschule berücksichtigt. So wird die wissenschaftliche Befähigung durch unterschiedliche Veranstaltungen erreicht. Die Berufsbefähigung erhalten die Studierenden u.a. durch mehrere Case Studies und durch insgesamt 20 Wochen verpflichtendes Praktikum. Die Persönlichkeit der Studierenden wird unter anderen durch ein bzw. im Global Track zwei Auslandssemester weiterentwickelt. Auch die Berücksichtigung von Themen in den Bereich Ethik und Verantwortung tragen hierzu bei und fördern die Befähigung der Studierenden zum gesellschaftlichen Engagement. Den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse trägt der Studiengang Rechnung.

Der Absolventenverbleib bestätigt die Zielsetzung des Studienganges. 67% der Absolventen haben innerhalb von drei Monaten eine Anstellung gefunden. Dabei entspricht ihre Anstellung bzw. das dazu gehörige Berufsfeld der Zielsetzung des Studienganges.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

## 1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.2	Studiengangsprofil			X

## 1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die ISM versteht unter Gleichstellung, dass Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen sind, also als männlich und weiblich, aber auch als alt oder jung, krank oder gesund, allein oder mit anderen lebend. Sie versucht in allen Bereichen – ob

Verwaltungsmitarbeiter, Dozenten oder Studierende – auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Person einzugehen.

Die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung werden an der ISM berücksichtigt. So sind Regelungen zum Nachteilsausgleich in Bezug auf Studienzulassung und Workload in den entsprechenden Ordnungen, insbesondere der Nachteilsausgleichsregelung, ebenso vorgesehen wie in diesem Sinne notwendige Studien- und Prüfungsmodifikationen. Im Fall einer chronischen Erkrankung oder einer Behinderung ist das Einlegen von Urlaubssemestern an der ISM möglich. Bei der Entscheidungsfindung über die mögliche Beantragung eines Urlaubssemesters sowie der Übersicht über die Konsequenzen helfen den Studierenden die Mitarbeiter und Dozenten der ISM. Zusätzlich hat die Behindertenbeauftragte der ISM feste Telefonsprechzeiten eingerichtet, die im Hochschul-Intranet eingesehen werden können.

Auch auf die Bedürfnisse von Studierenden in besonderen Lebenslagen wird an der ISM besondere Rücksicht genommen. So besteht für Studierende prinzipiell die Möglichkeit, Urlaubssemester einzulegen. Darüber hinaus bietet die ISM für Studierende im akuten Krankheitsfall oder Studierende mit Kind flexible Zahlungsmodalitäten für Studiengebühren, Studienkredite oder Darlehen an.

Schwangere Studentinnen und Studierende mit minderjährigen Kindern haben die Möglichkeit, Urlaubssemester wegen der Pflege und Erziehung ihres Kindes zu beantragen. Beide Elternteile können sich dabei, ggf. auch im Wechsel, semesterweise beurlauben lassen. Trotz der Beurlaubung können in diesem Fall auch einzelne Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden. Es ist für Studentinnen auch möglich, Prüfungstermine zu verschieben, wenn diese in Zeiträume fallen, in denen die Regelungen des Mutterschutzes wirksam sind. Ein Antrag hierfür muss frühzeitig an den Prüfungsausschuss gestellt werden. Diese Regelungen gelten auch dann, wenn in der jeweiligen Prüfungsordnung andere oder gar keine Angaben hierzu stehen. Auch bemüht sich die ISM, Studierende mit Kind bei der Planung des Auslandsaufenthalts zu unterstützen. Die Studierenden können sich in diesen Fällen Unterstützung beim International Office der ISM holen. Hier erhalten die Studierenden bspw. Hilfestellung bei der Beantragung von Auslands-BAföG oder Sondermitteln für den ERASMUS-Aufenthalt.

In der Rücksichtnahme auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sieht die ISM insgesamt die Möglichkeit, das Arbeits- und Studienklima für alle Hochschulangehörigen möglichst angenehm zu gestalten und die Identifikation mit der Hochschule zu stärken.

## Bewertung:

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen des Auswahlverfahrens ist sicher gestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende und ausländische Studierende werden gefördert. Konkrete Maßnahmen hierzu hat die Hochschule zusammengefasst und auf ihrer Internetseite veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit		X	

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Voraussetzungen der Zulassung sind nach §4 ZO:

- die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder eine durch die zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung,
- ein Nachweis über die Qualifikation in der Unterrichtssprache (mindestens B2; siehe § 5),
- ein Einstufungstest in Fremdsprachen sowie in Mathematik (siehe § 6 sowie § 7) und
- die erfolgreiche Teilnahme an einem Auswahlverfahren (siehe § 9ff. sowie Abschnitt 2.2).

Fehlende Sprach- ebenso wie fehlende Mathematikkenntnisse können nachträglich erworben und nachgewiesen werden. Hierüber wird im gegebenen Fall eine Vereinbarung über zu absolvierende Unterrichtseinheiten (Vorbereitungskurse der Hochschule oder Kurse von Drittanbietern) abgeschlossen, die der Bewerber vor Studienbeginn zu absolvieren hat.

Bewerber, die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Studium erforderlich sind, auf andere Weise als durch eine auf das Studium vorbereitende Schulbildung erworben haben und/oder über eine studiengangbezogene besondere fachliche Eignung verfügen, müssen eine Einstufungsprüfung absolvieren (siehe § 8 ZO). Bewerbern von anderen Hochschulen oder gleichwertigen Institutionen, die ihr Studium an der ISM fortsetzen möchten, wird die Weiterführung ihres Studiums durch die Anerkennung entsprechender Studien- und Prüfungsleistungen ermöglicht.

Voraussetzung für ein Studium an der ISM ist die erfolgreiche Teilnahme an einem mehrstufigen Auswahlverfahren. Es werden an den Standorten pro Semester mehrere Auswahlverfahren angeboten. Das eintägige Auswahlverfahren gliedert sich in einen schriftlichen und mündlichen Teil. Das Auswahlverfahren besteht aus den folgenden Bestandteilen:

- Intelligenztest
- Beurteilung der Persönlichkeit der Bewerber (Persönlichkeitstest und/oder Gruppenübung)
- Persönliches Gespräch (Feststellung der Motivation, Gesamtbewertung)
- Leistungseinstufungstest in Mathematik (Inhalte der Mittel- und Oberstufe)

Eine Zulassung zu den deutschsprachigen Studiengängen kann für nicht deutschsprachige Bewerber nur dann erfolgen, wenn ein Nachweis über Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau B2 (GER) erbracht wurde.

Das Zulassungsverfahren ist sowohl detailliert in der Zulassungsordnung als auch in der Prüfungsordnung geregelt und beschrieben. Die Ordnungen können von der hochschulinternen Öffentlichkeit im Intranet der ISM eingesehen werden. Für die Prüfer existiert ein Leitfadens, der die einzelnen Einstufungs- und Auswahltests beschreibt. Für die hochschulexterne Öffentlichkeit wird das Zulassungsverfahren für die Bachelor-Studiengänge im Internet-Auftritt der ISM ausführlich und jederzeit zugänglich vorgestellt.

Die Bewertung der Bewerber erfolgt entsprechend den zugrundeliegenden Normgruppen der eingesetzten Testverfahren sowie anhand der Einschätzungen der Beobachter und Interviewer. Dabei ist ein Bewerber abzulehnen, wenn

- das erzielte Ergebnis im Intelligenztest in mehr als 15% der Teilbereiche geringfügig unter dem Standardwert 90 der zugrundeliegenden Normgruppe liegt und /oder
- bei der Beurteilung der Persönlichkeit in der Kreuzevaluation als „kaum zufriedenstellend“ bewertet wurde bzw. eine Dimension außerhalb des Normbereichs liegt und /oder

- im Einzelinterview die Motivation oder der Gesamteindruck mit „kaum zufriedenstellend“ und/oder beide mit maximal „ausreichend“ bewertet wurden.

Über die endgültige Ablehnung eines Bewerbers entscheidet der Zulassungsausschuss. Abgelehnte Bewerber sind über das negative Ergebnis binnen zwei Woche nach dem Auswahlverfahren schriftlich zu informieren. Eine Wiederholung ist in diesen Fällen einmalig zum nächsten Semester möglich.

Die Zuteilung der Studienplätze erfolgt durch den Zulassungsausschuss pro Standort und Auswahltermin getrennt. Hierfür wird am Ende eines jeden Auswahltermins eine abschließende Einteilung der nicht abgelehnten Bewerber durch den Zulassungsausschuss vorgenommen. Der Zulassungsausschuss nimmt die Reihung der Bewerber anhand des Intelligenztests, der Persönlichkeit sowie der Motivation und Gesamtbewertung vor und teilt dementsprechend die verfügbaren Studienplätze zu. Der Vergabe geht die Bildung einer Härtefallquote voraus. Insoweit sieht die Zulassungsordnung vor, dass 5 % der Studienplätze zur Sicherung der Chancengleichheit behinderten Studienbewerbern vorbehalten werden.

Bei ablehnenden Entscheidungen ist entweder auszuführen, dass der Bewerber die nötigen Anforderungen im Intelligenztest und/oder in der Bewertung der Persönlichkeit und/oder der Motivation und/oder dem Gesamteindruck nicht erfüllt und somit der erfolgreiche Abschluss des Studiums nicht gewährleistet ist. Bewerber hingegen, die die Anforderungen erfüllen, aber aufgrund ihrer Platzierung keinen Studienplatz zugewiesen bekommen können, sind vorab durch ein persönliches Gespräch hierüber zu informieren und ggf. auf alternative Studienangebote hinzuweisen. Den Bewerbern ist zudem eine Einordnung ihrer Testergebnisse im Gruppenvergleich in Quantilen sowie der „Cut-Off-Grade“ anzuzeigen.

## Bewertung:

Die Hochschule hat in ihrer Zulassungsordnung die Zulassungsbedingungen aufgeführt und die einzureichenden Unterlagen benannt. Übergangswege für Bewerber aus anderen Studiengängen und Hochschulen sind über Einstufungsverfahren sachgerecht sowohl in der Zulassungsordnung als auch der Prüfungsordnung aufgezeigt. Mit dem geforderten Nachweis für das Studium erforderlicher Mathematikkenntnisse versucht die Hochschule von vornherein, eine den Anforderungen des Studiums gewachsene Studierendenschaft zu gewinnen. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

Das Auswahlverfahren zeichnet sich durch eine hohe Dichte der zu durchlaufenden Testverfahren aus. Es kann als gesichert angenommen werden, dass am Ende des Verfahrenstrichters von drei zu absolvierenden Prüfungsabschnitten eine studierfähige und besonders qualifizierte Klientel gewonnen ist. Die aus der studentischen Statistik ableitbare und bei der BvO von der Hochschule bestätigte Durchfallquote von etwa 25 - 30% spricht für die Effektivität des Auswahlverfahrens.

Die Fremdsprachenkompetenz wird durch die Voraussetzung von Englischkenntnissen erreicht. Die vorausgesetzten Sprachfertigkeiten bewegen sich hinsichtlich des geforderten Niveaus mittlerer (Englisch: B1) bzw. elementarer (2. Sprache: A2) Ebene. Ein Einstufungstest, der nicht zulassungsrelevant ist, ermittelt das Niveau der Englischkenntnisse. Fehlende Fremdsprachenkenntnisse können nachträglich erworben und nachgewiesen werden.

Das Zulassungsverfahren ist transparent, nachvollziehbar und überprüfbar gestaltet. Nicht nur gibt die der Öffentlichkeit zugängliche Zulassungsordnung über das Verfahren umfassend Auskunft. Transparenz und Überprüfbarkeit werden auch dadurch gewährleistet, dass gemäß Zulassungsordnung jeder Auswahltermin vom Zulassungsausschuss zu

protokollieren ist und die Bewerber über die Ergebnisse der Testverfahren sowie die Gründe für die Zulassungsentscheidung schriftlich zu informieren sind.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2.</b>	<b>Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

### 3 Konzeption des Studienganges

#### 3.1 Umsetzung

Bei dem Studiengang „Tourism & Event Management“ handelt es sich um einen sechs- bzw. siebensemestrigen konsekutiven Studiengang auf Vollzeitbasis, durch den 180 ECTS-Credits bzw. im Global Track 210 ECTS-Credits erzielt werden können. Pro ECTS-Credit werden 30 Arbeitsstunden zugrunde gelegt. Insgesamt umfasst der Studiengang also pro Studienjahr 1.800 Stunden (bei 60 ECTS-Credits).

Die beiden unterschiedlichen Regelstudienzeiten in einem Studiengang begründet die Hochschule damit, dass sich die beiden Studiengangsvarianten ausschließlich durch das im Global Track zusätzliche zweite Auslandssemester im 7. Semester unterscheiden. Die Zielsetzung des Studienganges ist in beiden Varianten identisch.

Der Studiengang verbindet ein umfassendes generisches BWL-Curriculum mit einer fremdsprachlichen Ausbildung in mindestens zwei Fremdsprachen (Englisch und eine weitere Fremdsprache (Spanisch oder Französisch) und der Spezialisierung in zwei international ausgerichteten Dienstleistungsbranchen, nämlich der Tourismus- und Eventwirtschaft.

Entsprechend erhalten die Studierenden im Grundstudium:

- im 1. Semester eine umfassende Einführung in die Grundlagen der Tourismus- und Eventwirtschaft inklusive wesentlicher Aspekte der Wirtschaftsgeographie.
- im 2. Semester - aufbauend auf dem generischen Kurs Marketing aus dem 1. Semester - umfassende Einblicke in das operative und strategische Marketing von Tourismus und Event inklusive einer ersten komplexeren Anwendungsübung in Form eines Planspiels.
- im 3. Semester eine Abrundung der Kenntnisse zum operativen Management unter besonderer Berücksichtigung der insbesondere in den Tätigkeitsfeldern der Tourismus- und Eventwirtschaft komplexen spezifischen rechtlichen und steuerlichen Kontexte, aufbauend auf den entsprechenden generischen Kursen des 1. und 2. Semesters zu Management bzw. Dienstleistungsmanagement, Steuern und Recht in der Betriebswirtschaftslehre.



Im Vertiefungsstudium stehen dann die Anwendungskompetenz und die Spezialisierung in Teilsegmenten des Marktes und des Managements im Vordergrund. Ausgehend von der Doppelanlage des Studienganges als Tourismus- und Eventmanagement werden auch für beide Bereiche entsprechende Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten, wobei die Studierenden sich durch die möglichen Hinzunahmen von „generischen“ Wahlmodulen auch bezüglich allgemeiner betriebswirtschaftlicher Kompetenzen/Fertigkeiten weiter spezialisieren können.

Gemessen an dieser großen Spreizung der Bereiche und der hohen Anforderungen und Anteile auch im Bereich der generischen BWL und der Fremdsprachen haben die Spezifika mit einer möglichen maximalen Belegung von 34,5 ECTS-Credits im Spezifikum Tourismus sowie von 31,5 ECTS-Credits im Spezifikum Event einen sehr relevanten Anteil und stellen gemeinsam nach wie vor etwa ein Drittel des gesamten Curriculums (gemessen am Anteil der ECTS-Credits).

Bezieht man auch die Praktika, die in der Regel in Unternehmen des Spezifikumbereichs abgeleistet werden (insgesamt 12 ECTS-Credits), das Praxisprojekt im 5. Semester (5 ECTS-Credits), das in der Regel auch ein BWL-spezifisches Thema hat (das i.d.R. auch aus dem Bereich Tourismus oder Event stammt) sowie die Bachelorthesis (12 ECTS-Credits), die ebenfalls verpflichtend ein fachspezifisches Thema als Inhalt hat, ein, so kommt man auf etwa die Hälfte der ECTS-Punkte des Gesamtstudiums, die im Rahmen des Spezifikums abgeleistet werden.

Die Modularisierung im Studiengang ist die Zusammenfassung von Stoffgebieten zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und mit Leistungspunkten versehenen abprüfbaren Einheiten. Die Module sind hinsichtlich der Leistungspunkte, Inhalte, Lernzielen und Kompetenzen, Lehr- und Lernmethoden, Zugangsvoraussetzungen, Verwendbarkeit, Art und Dauer der Prüfung etc. in den Modulbeschreibungen dargestellt.

In den ersten drei Semestern in Deutschland werden, abgesehen von den Wahlpflichtsprachen Französisch und Spanisch, ausschließlich Pflichtfächer angeboten. Das 4. und 7. Semester wird an einer Partnerhochschule im Ausland absolviert. Inhaltlich müssen die Studierenden dabei mindestens 50 Prozent fachspezifische Kurse belegen, während im Sinne eines „Studium Generale“ maximal 50 Prozent der Fächer frei wählbar sind.

Die Studierenden haben ein Pflichtmodul im fünften Semester und wählen zwei aus vier Pflichtmodulen.

Während ihres Studiums absolvieren die Studierenden insgesamt 20 Wochen curricular eingebundene Praktika im 4. und 5. Semester, von denen 10 Wochen im Ausland zu verbringen und denen insgesamt 12 ECTS-Punkte zugeordnet sind. Darüber hinaus erlernen die Studierenden im Rahmen eines Praxisseminars (5. Semester) eine praxisnahe Fragestellung (i.d.R. in Kooperation mit einem Unternehmen) eigenverantwortlich im Team in einem zeitlich begrenzten Rahmen zu lösen.

Bis zum Ende des zweiten Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, den Studiengang zu wechseln. Die Entscheidung zum Global Track können die Studierenden bis zum fünften Semester treffen.

Als Abschlussarbeit wird eine Bachelor Thesis gefordert. Die Thesis kann in Deutsch, Englisch oder einer anderen von den Prüfenden akzeptierten Sprache abgefasst werden. Die Bearbeitungszeit beträgt zehn Wochen.

Bei der Ermittlung der Gesamtnote erfolgt eine Gewichtung der Einzelnoten mit den ECTS-Punkten. Im Transcript of Records wird, zusätzlich zur deutschen Note, auch die Gesamtnote entsprechend der ECTS-Notenskala ausgewiesen.

Die Studierbarkeit wird nach Ansicht der Gutachter durch die Orientierung der geforderten Prüfungsleistungen an modernen Formen der Erwachsenenbildung gewährleistet: Durch eine ausgewogene und didaktisch sinnvolle Verteilung der Prüfungsleistungen auf Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen und Referate wird der Lernerfolg differenziert abgefragt und benotet. Bei der Wahl der jeweiligen Prüfungsform wurde darauf geachtet, dass die Prüfungen leistbar, auf das Erreichen der in den Modulbeschreibungen vorgesehenen und dem Qualifikationsrahmen entsprechenden Lernergebnissen bezogen und inhaltlich im Hinblick auf die Ermittlung des Erreichens des modulspezifischen Lernziels integriert sein soll. Insgesamt finden nicht mehr als sieben Prüfungen pro Semester statt. Die Studierbarkeit wird durch die Verteilung des Workload auch auf Nachbereitungs- und Prüfungsvorbereitungszeiten sowie auf die vorlesungsfreie Zeit ermöglicht. Die Leistbarkeit wird durch die mehrheitliche Einhaltung der Regelstudiendauer demonstriert, so die Hochschule. Die ISM ermittelt im Rahmen der jedes Semester stattfindenden Lehrveranstaltungsevaluation auch die Arbeitsbelastung der Studierenden in den einzelnen Lehrveranstaltungen. Die Ergebnisse aus dieser studentischen Einschätzung des Workload fließen bei der inhaltlichen Gestaltung der Lehrveranstaltungen und Module ein.

Eine rechtsgeprüfte, integrierte und veröffentlichte Prüfungsordnung liegt vor. Sie macht für die Studierenden alle Phasen des Studienverlaufs transparent und beinhaltet u.a. Regelungen zum Nachteilsausgleich und zur Anerkennung von außerhalb der ISM erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

## Bewertung:

Die Hochschule hat alle Bachelor-Studiengänge in weiten Teilen einheitlich strukturiert. Dieser Aufbau beinhaltet Pflicht- sowie Wahlpflichtfächer in einer angemessenen Gewichtung. Auch weitere Wahlmöglichkeiten aus anderen Spezialisierungen werden angeboten.

Die Struktur des Studienganges folgt der Zielsetzung, eine allgemeine BWL-Ausbildung kombiniert mit fachspezifischen Themen zu vermitteln. Die Studierenden erhalten eine für einen Bachelor-Studiengang angemessene moderate Spezialisierung, die sie selbst wählen können. Der Kompetenzerwerb der Studierenden wird mit dieser Struktur erreicht.

Die Anforderungen des ECTS werden von der Hochschule vollumfänglich berücksichtigt. Alle Module weisen die Mindestgröße von fünf ECTS-Credits auf. Der Studiengang basiert auf nachvollziehbaren Workload-Vorgaben. Dies wird auch durch die bisherigen Workload-Erhebungen bestätigt, bei denen die Studierenden keine Überforderungen erkennen lassen. Eine relative Note wird vergeben. Die Modulbeschreibungen enthalten alle von der Kultusministerkonferenz geforderten Komponenten. Die Lernziele sind dabei gut formuliert und outcome-orientiert. Die Module schließen in der Regel mit einer modulumfangsenden Prüfung ab. In einigen wenigen Modulen sind Teilprüfungen vorgesehen. Die Hochschule hat dies für jeden Einzelfall nachvollziehbar mit unterschiedlich abzuprüfenden Kompetenzen begründet. Die Gutachter halten diese Begründung für schlüssig und sehen in den Teilprüfungen keine Einschränkung der Studierbarkeit.

Beanstanden müssen die Gutachter die Vergabe von 12 ECTS-Credits für die Praxisarbeit durch das Career Center. Ob ein Modul, eine Lehreinheit oder ein in das Studium integriertes Praktikum erfolgreich abgeschlossen wurde, kann aufgrund der curricularen und damit wissenschaftlichen Implikationen und Verknüpfungen nur von dem für den Lehrabschnitt verantwortlichen Hochschullehrer beurteilt werden. Eine Begleitung und curriculare Anerkennung des Praktikums durch akademische Expertise findet nicht statt. Dies wird auch vom ECTS-Leitfaden gefordert. Die Vergabe von ECTS-Credits durch eine Serviceeinrichtung der Verwaltung ist daher inakzeptabel.

Die bei der BvO eingesehenen Praktikumsberichte haben im Übrigen aufgezeigt, dass die Studierenden in der Regel in ihren Berichten keinen Zusammenhang zu Lehrveranstaltungen herstellen. Diese Leistung wäre aber für die Verknüpfung des akademischen Wissens (Lehrveranstaltungen) mit den Erfahrungen und Beobachtungen in der Praxis wesentlich. Es ist nicht ersichtlich, dass die Studierenden durch schriftliche Leitlinien und Anleitungen auf die Durchführung des Praktikums und das Erstellen des Berichtes entsprechend vorbereitet werden. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die curriculare Einbettung des Praktikums, seine akademische Begleitung und schließlich die Entscheidung über die Vergabe von ECTS-Punkten durch den für das Praktikum zuständigen Hochschullehrer sicherzustellen.

Im Interesse der Konsistenz, angemessenen inhaltlichen Ausgestaltung und Bewertbarkeit des Praktikums sollte die Hochschule erwägen, in einem Praktikumsleitfaden o.ä. die maßgeblichen inhaltlichen und wissenschaftlichen Kriterien und Maßstäbe verbindlich festzulegen. Dabei wird nicht übersehen, dass sich die Hochschule eine Praktikumsrichtlinie gegeben hat, in der Zielsetzung, Anrechnungsmodalitäten und organisatorische Regelungen behandelt werden. Hier indessen geht es um Fragen der curricularen Einbindung, der akademischen Begleitung und um Maßstäbe bzw. Voraussetzungen für die Entscheidung über die Vergabe von ECTS-Credits, die nur von einem akademischen Lehrer getroffen werden kann.

Auch wenn die Abbrecherquote mitunter in den vergangenen Jahren im ersten Eindruck hoch erscheint, konnte die Hochschule Bedenken der Gutachter bezüglich des Studienerfolgs ausräumen. Einzelne „Peaks“ der Abbrecherquote konnten mit bestimmten, einmaligen Ereignissen in Verbindung gebracht werden. Zudem finden die meisten Studienabbrüche bereits in den ersten drei Semestern statt, was auf eine andere Studienorientierung oder die hohen Anforderungen hinsichtlich der beiden Fremdsprachen zurückzuführen ist. Eine Korrelation zwischen Struktur des Studienganges und der Abbrecherquote ist daher nicht zu sehen.

Die vorliegende Prüfungsordnung erfüllt alle Anforderungen. Sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Die Gutachter haben keine Bedenken hinsichtlich der Studierbarkeit in diesem Studiengang. Zum einen weisen auch die bereits genannten Workload-Erhebungen auf eine gute Studierbarkeit hin, zum anderen haben auch die Studierenden im Gespräch vor Ort keine Bedenken bezüglich der Studierbarkeit, weder in qualitativer noch in quantitativer Hinsicht geäußert. Bezüglich der Studierbarkeit durch erwartete Eingangsqualifikationen sei an dieser Stelle zurück auf Kap. 2 verwiesen. Die Hochschule hat in der Vergangenheit die bis dahin dominierenden Teilprüfungen abgeschafft, so dass die Prüfungsdichte bereits deutlich reduziert wurde. Die Studierenden äußerten im Gespräch den Wunsch, den Prüfungszeitraum auf zwei Wochen zu erhöhen, um die unmittelbare Prüfungsbelastung noch weiter zu reduzieren. Die Gutachter sind sich bewusst, dass dies wiederum den Zeitraum für Praktika einschränkt.

Bezüglich der vorgesehenen Praktika sehen die Gutachter kritisch, dass diese ausnahmslos in den Semesterferien zu absolvieren sind. Verbunden mit dem Prüfungszeitraum haben die Studierenden häufig nur max. 10 Wochen Zeit für ein Praktikum, damit aber auch keine Erholungszeiten mehr. Die Gutachter empfehlen, diesen Umstand künftig kritisch zu untersuchen und ggf. Alternativlösungen zu finden.

Qualitätsanforderung erfüllt

Qualitätsanforderung nicht erfüllt

Nicht relevant

<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>	
3.1	Struktur	
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	Auflage
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X
3.1.4	Studierbarkeit	X

### 3.2 Inhalte

Übersicht: Grundausbildung für alle Studiengänge

#### Studienplan: Bachelor Studiengänge (Vollzeit) ab WS 2014/15

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester (ECTS)							Credits	SWS	Workload			Anteil an Gesamtnote (6 Semester)	Anteil an Gesamtnote (7 Semester)	Prüfungsform
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			Gesamt (h)	Prüfungsstudium (h)	Selbststudium (h)			
<b>B1</b>	<b>DWL 1</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
B1-1	Einführung BWL, Beschaffung & Produktion	2,5							2,5	2	75	18	57			
B1-2	Marketing	2,5							2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>B2</b>	<b>DWL 2</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
B2-1	Finanzbuchhaltung	2,5							2,5	2	75	18	57			
B2-2	Bilanzen & Unternehmensbaum	2,5							2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>MG</b>	<b>Mathematische Grundlagen</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
MG-1	Wirtschaftsmathematik	2,5							2,5	2	75	18	57			
MG-2	Statistik I	2,5							2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>B3</b>	<b>DWL 3</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
B3-1	Investition & Finanzierung		2,5						2,5	2	75	18	57			
B3-2	Kosten- & Leistungsrechnung		2,5						2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>VW1</b>	<b>VWL 1</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
VW1-1	Mikroökonomie		2,5						2,5	2	75	18	57			
VW1-2	Makroökonomie		2,5						2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>AST</b>	<b>Angewandte Statistik</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
AST-1	Statistik 2		2,5						2,5	2	75	18	57			
AST-2	Marktrechnung		2,5						2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>WPR</b>	<b>Recht</b>								<b>6</b>	<b>6</b>	150	46	105	3,11%	2,52%	
WPR-1	Einführung Rechtsbewusstseins		1						1	1	30	9	21			
WPR-2	Wirtschaftspraxisrecht 1		2						2	2	60	18	42			Klausur mit Entscheid
WPR-3	Wirtschaftspraxisrecht 2			2					2	2	60	18	42			
<b>B4</b>	<b>DWL 4</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
B4-1	Personalmanagement		2,5						2,5	2	75	18	57			
B4-2	Organisation		2,5						2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>B5</b>	<b>DWL 5</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
B5-1	Grundlagen der Unternehmensführung		2,5						2,5	2	75	18	57			
B5-2	Dienstleistungsmanagement		2,5						2,5	2	75	18	57			Hausarbeit
<b>VW2</b>	<b>VWL 2</b>								<b>6</b>	<b>4</b>	150	36	114	3,11%	2,52%	
VW2-1	Empirische Wirtschaftsforschung		2,5						2,5	2	75	18	57			
VW2-2	Corporate Social Responsibility		2,5						2,5	2	75	18	57			Klausur
<b>PS1</b>	<b>Persönliche &amp; soziale Kompetenzen 1</b>								<b>4</b>	<b>4</b>	120	36	84	0,00%	0,00%	
PS1-1	Wissenschaftliches Arbeiten		2						2	2	60	22,5	37,5			kunbegleitende Teilprüfungen
PS1-2	Schreib-Anforderungen (Ese)		2						2	2	60	22,5	37,5			
<b>PS2</b>	<b>Persönliche &amp; soziale Kompetenzen 2</b>								<b>3</b>	<b>3</b>	90	27	63	0,00%	0,00%	
PS2-1	Rhetorik		1						1	1	30	13,5	16,5			kunbegleitende Teilprüfungen
PS2-1	Projektmanagement			2					2	2	60	22,5	37,5			
<b>BE1</b>	<b>Business English 1</b>								<b>2</b>	<b>2</b>	60	18	42	1,24%	1,05%	
BE1	Business Correspondence		2						2	2	60	18	42			Hausarbeit
<b>BE2</b>	<b>Business English 2</b>								<b>2</b>	<b>2</b>	60	18	42	1,24%	1,05%	
BE2-1	Moderation & Präsentation		2						2	2	60	18	42			Präsentation
<b>BE3</b>	<b>Business English 3</b>								<b>2</b>	<b>2</b>	60	18	42	1,24%	1,05%	
BE3-1	Negotiation			2					2	2	60	18	42			mündliche Prüfung
<b>FR1/SP1/IT A/GER1</b>	<b>Französisch 1 / Spanisch 1 / Italienisch 1 / Deutsch 1</b>								<b>3</b>	<b>4</b>	90	36	54	1,86%	1,57%	
ex-1	Französisch 1 / Spanisch 1 / Italienisch 1 / Deutsch 1		3						3	4	90	36	54			Klausur
<b>FR2/SP2/IT A/GER2</b>	<b>Französisch 2 / Spanisch 2 / Italienisch 2 / Deutsch 2</b>								<b>3</b>	<b>4</b>	90	36	54	1,86%	1,57%	
ex-1	Französisch 2 / Spanisch 2 / Italienisch 2 / Deutsch 2		3						3	4	90	36	54			Klausur
<b>FR3/SP3/IT A/GER3</b>	<b>Französisch 3 / Spanisch 3 / Italienisch 3 / Deutsch 3</b>								<b>3</b>	<b>4</b>	90	36	54	1,86%	1,57%	
ex-1	Französisch 3 / Spanisch 3 / Italienisch 3 / Deutsch 3		3						3	4	90	36	54			Klausur + Zwischenprüfungen

Im Rahmen der Re-Akkreditierung des Studienganges ist die Ausarbeitung, Vernetzung und Ausdifferenzierung des Studienganges und seiner Ausrichtung weiter abgerundet worden. Dabei ist im Vertiefungsstudium sowohl den Anforderungen der internationalen Tourismus- und Event- Wirtschaft als auch den Erwartungen der Studierenden Respekt gezollt worden, für internationale und anspruchsvolle Fach- und Führungskräfteaktivitäten ausgebildet und spezialisiert zu werden, in denen nennenswerte Zahlen an Stellen zur Verfügung stehen und Gehälter erzielt werden können, die der Hochschulausbildung angemessen sind.

Außerdem wurde der in den letzten Jahren kontinuierlich wachsenden Nachfrage sowohl von Studierendenseite als auch von Seiten der Wirtschaft nach Eventmanagement und v.a. dem strategischen Eventmarketing als Teil der Unternehmenskommunikation durch eine entsprechend stärkere Gewichtung und Ausrichtung des Event-Teiles des Studiums Rechnung getragen. Hierfür wurde der Strang Event noch stärker auf das strategische Eventmanagement und -marketing im betriebswirtschaftlichen Kontext zugeschnitten, sodass hier nun noch klarer alle unternehmens- und wirtschaftsbezogene Veranstaltungen wie Meetings, Incentives, Konferenzen, Messen und Ausstellungen, aber auch die zentralen Eventformate zur erlebnisorientierten Markenführung von Unternehmen (Marketingevents als Teil der Unternehmenskommunikation) im Zentrum der Lehrveranstaltungen stehen. Entsprechend wurden für das Vertiefungsstudium zwei Spezialisierungen im Bereich Event neu entwickelt bzw. optimiert – das Wahlmodul „Live-Kommunikation“ (zuvor „Strategisches Eventmanagement“) und das vollständig neu entwickelte Pflichtmodul „Eventdesign und -management“.

Studiengangsspezifische Module in den ersten drei Semestern:

**B.A. Tourism & Event Management**

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester (ECTS)							Cred- points	SWS	Prüfungsform
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			
<b>TM1</b>	<b>Grundlagen Tourismus- &amp; Eventmanagement</b>								<b>6</b>	<b>5</b>	
TM1-1	Einführung Tourismusmanagement	2,5							2,5	2	Klausur
TM1-2	Einführung Eventmanagement	2,5							2,5	2	
TM1-3	Tourismuspoltik	1							1	1	
<b>TM2</b>	<b>Tourismus- und Eventmarketing</b>								<b>6</b>	<b>5</b>	
TM2-1	Tourismusmarketing		2,5						2,5	2	Hausarbeit
TM2-2	Veranstaltungsmarketing		2,5						2,5	2	
TM2-3	Destinationsmarketing			1					1	1	
<b>TM3</b>	<b>Managementpraxis</b>								<b>6</b>	<b>5</b>	
TM3-1	Tourismuszrecht & -steuer			2,5					2,5	2	Klausur
TM3-2	Recht & Steuern in der Veranstaltungswirtschaft			2,5					2,5	2	
TM3-3	Operatives Management & Kapazitätssteuerung im Tourismus				1				1	1	

## B.A. Tourism & Event Management: Module Vertiefungsstudium

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Pflicht- / Wahlpflichtmodul	Angebot im	Prüfungsform
Veranst. Nr.	Veranstaltungsbezeichnung			
<b>Wintersemester: Ein Pflichtmodul, zwei Wahlpflichtmodule (2 aus 4)</b>				
V09	<b>Eventdesign &amp; -management</b>			
V09-1	Kreation & Konzeption	Pflichtmodul	WS	Präsentation
V09-2	Planung & Realisation			
V09-3	Eventcontrolling			
V07	<b>General Management (engl.)</b>			
V07-1	Strategic Management	Wahlpflichtmodul	WS	Klausur
V07-2	Leadership & Motivation			
V07-3	Restructuring & Growth Management			
V11	<b>Hotelmanagement</b>			
V11-1	Hotel Management und Food & Beverage-Management	Wahlpflichtmodul	WS	Klausur
V11-2	Trends im Hotelmarkt			
V11-3	IT & E-Commerce im Hotelmarkt			
V14	<b>Business Communication (engl.)</b>			
V14-1	Internal Communication	Wahlpflichtmodul	WS	Klausur + Zwischenprüfung
V14-2	Investor Relations			
V14-3	Global Communications			
V15	<b>Reiseverkehrsmanagement</b>			
V15-1	Rahmenbedingungen & Internationale Verkehrsmärkte	Wahlpflichtmodul	WS	Klausur
V15-2	Verkehrsträgermanagement Flug & Schiff			
V15-3	Verkehrsträgermanagement Bahn, Bus & PKW			
<b>Sommersemester: Ein Pflichtmodul, zwei Wahlpflichtmodule (2 aus 4)</b>				
V08	<b>Strategic Tourism Management (engl.)</b>			
V08-1	Market-oriented & resource based Management in Tourism	Pflichtmodul	SS	Referat
V08-2	E-Commerce & Social Media			
V08-3	Development of successful business models (Project)			
V17	<b>Personalmanagement</b>			
V17-1	Strategisches Personalmanagement	Wahlpflichtmodul	SS	Klausur
V17-2	Personalauswahl, -steuerung & -entwicklung			
V17-3	Arbeitsrecht			
V24	<b>Live-Kommunikation</b>			
V24-1	Eventmarketing	Wahlpflichtmodul	SS	Hausarbeit
V24-2	Erlebniskommunikation			
V24-3	MICE			
V06	<b>Marketing</b>			
V06-1	Konsumentenverhalten & angewandte Marktforschung	Wahlpflichtmodul	SS	Klausur
V06-2	Kommunikations- & Markenmanagement			
V06-3	Marketingcontrolling			
V10	<b>Reiseveranstaltungsmanagement</b>			
V10-1	Management von Reiseveranstaltern & -mitliern	Wahlpflichtmodul	SS	Hausarbeit
V10-2	Trends im Privat- & Geschäftsreisemarkt			
V10-3	IT & E-Commerce bei Reiseveranstaltern & -mitliern			

Die Hochschule hat als Abschlussbezeichnung den Bachelor of Arts (B.A.) gewählt, da der Studiengang an geistes- und verhaltenswissenschaftlichen Kategorien und Konzepten orientierte Inhalte und Methoden integriert und fachübergreifend auch interdisziplinäre Inhalte wie den Erwerb der Fremdsprachenkompetenz oder die Inhalte zur Persönlichkeitsentwicklung aus dem Soft-Skill-Bereich berücksichtigt.

Die Studiengangsbezeichnung entspricht nach Angaben der Hochschule den Zielen und Inhalten des Studienganges.

An Prüfungsformen kommt eine ganze Reihe als Leistungsnachweis zur Anwendung:

- Bericht
- Hausarbeit als Einzel- bzw. als Gruppenleistung
- Klausur ohne bzw. mit Einlesezeit

- Klausur mit Zwischenprüfung
- kursbegleitende Teilprüfungen
- mündliche Prüfung
- Präsentation als Einzel- bzw. als Gruppenleistung
- Referat (ein Referat besteht aus einer Präsentation sowie einer Hausarbeit über ein gemeinsames Thema)
- Die konkrete Anzahl, Prüfungsform, Umfang und Anforderungen der Prüfungen sind im Modulhandbuch bzw. Studienplan aufgeführt.

Die Thesis ist eine schriftliche Hausarbeit über ein abgegrenztes ökonomisches Problem. Sie soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus ihrem oder seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten.

## Bewertung:

Die Inhalte des Studiums sind dazu geeignet, die Zielsetzung des Studienganges zu erreichen. Aufbauend auf der in 3.1 bewerteten Struktur sind die Module bewusst aufgebaut und angeordnet. Eine Outcome-Orientierung des Studienganges ist dabei deutlich zu erkennen. Die Module sind ebenfalls auf eine Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet, auch über die eigentlichen formalen Anforderungen hinaus, da den Studierenden auch die bisher nicht gewählten Wahlpflichtmodule als Wahlfächer offen stehen.

Die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts (B.A.)“ entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Die Studiengangsbezeichnung ist nicht evident falsch. Die Gutachter möchten an dieser Stelle jedoch betonen, dass die Gewichtung der genannten Themenfelder in der Studiengangsbezeichnung nicht unbedingt auch die Gewichtung der Inhalte im Studiengang vollständig widerspiegelt.

Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, dass die Benennung zweiter Themengebiete im Studiengangstitel nicht zwangsläufig bedeutet, dass eine 50:50-Aufteilung der Inhalte des Studienganges zu erfolgen hat. Vielmehr sei eine solche Bezeichnungskonvention gerechtfertigt, wenn die genannten Themengebiete in einem nennenswerten Umfang vermittelt werden, was in diesem Studiengang der Fall sei. Die Gutachter erkennen an, dass die Hochschule seit der letzten Re-Akkreditierung den Schwerpunkt „Event“ stärker ausgebaut hat. Sie möchten der Hochschule mit auf den Weg geben, diese Entwicklung weiter fortzusetzen, damit die Studiengangsbezeichnung auch in vollem Umfang und in der richtigen Relation die Inhalte des Studienganges widerspiegelt.

Zu den in Einzelfällen eingesetzten Teilprüfungen verweisen die Gutachter auf die Bewertung in Kap. 3.1. Im Gesamten sind die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit auf die Learning Outcomes der jeweiligen Module ausgelegt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

### 3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

### 3.4 Didaktisches Konzept

Die Vermittlung der Lehrinhalte basiert auf einer von der Hochschule für ihre Studiengänge definierten didaktischen Struktur, die sie wie folgt darstellt:

<b>Fakten-Orientierung</b>	<b>Anwendungsfokus</b>		<b>Teamfähigkeit</b>	<b>Interkulturelle Kompetenz</b>
<b>Fallstudien</b> Interdisziplinäre Themen, Trends Lösung von Problemstellungen Diskussionsgruppen, Briefings <i>Aktive Teilnahme, Report</i>	<b>Thesis</b> Zugewiesenes / gewähltes Thema Individuelles (Forschungs-) Project betreut durch Professor/Dozent <i>Ausführung, Note</i>	<b>ISM+andere Herausforderungen + Studenten-Leistungsvermögen</b>	<b>Unternehmensprojekt</b> Projekt (organisatorische Komplexität) Teambearbeitung inkl. Projektmanagementaufgaben <i>Report, Bewertete Performanz</i>	<b>Interkulturelles Team Design</b> Dozent als Moderator/Coach Selbstorganisierende Teams Seminare, Video-Konferenzen <i>Nachgewiesene Kompetenz, Note</i>
<b>Vorlesungen</b> Kontaktstudium Vorlesungen Theoretischer Hintergrund Praktische Demonstrationen <i>Teilnahme, Prüfung, Note</i>	<b>Tutorien - Übungen</b> Beispiele, Experimente Simulationen, Modellbildung Direkte Erfahrung <i>Aktive Teilnahme, Protokolle</i>	<b>ISM+Partner Maßstäbe + Studenten-Performance</b>	<b>Gruppenarbeiten</b> Weites Themenspektrum Selbstorganisierende Teams betreut durch Professor/Dozent <i>Bewertete Performanz, Note</i>	<b>Auslandsprogramme / -module</b> Vorlesungen, Fallstudien, Prüfungen Lokale Studienbedingungen evtl. zusätzliche Abschlüsse <i>Teilnahme, Prüfung, Note</i>
<b>Autodidaktisches Lernen</b> Web-based Learning, Intranet Computer-based Training (CBT) Bücher, Skripte, CD, DVD <i>Durchführung, Test</i>	<b>Hausarbeit, Präsentation, Paper</b> Summaries, Ergebnisreport Schriftliche Dokumentationen Kurzpräsentationen (Briefings) <i>Ausführung, Note</i>	<b>ISM Unterstützung + Studenten-Initiative</b>	<b>Praxisphasen Deutschland und/oder im Ausland</b>	
<b>Theorie &amp; Praxis - wissen -</b>	<b>Problemlösung - tun -</b>		<b>Effektive Interaktion - führen -</b>	<b>Weltweites Networking - managen -</b>
			Demonstrierte Erfahrung/Wissen in professioneller Umgebung Operative Verantwortlichkeiten <i>Bewertete Performance, Referenz</i>	Demonstrierte Erfahrung/Wissen in internationalem Business Operative Aufgaben/Projekte <i>Bewertete Performance, Referenz</i>



Als didaktische Mittel werden, so trägt die Hochschule erläuternd vor, im Wesentlichen Selbststudium, Vorlesungen, Übungen, Ausarbeitungen, Fallstudien (in der Regel als Gruppenarbeit) sowie Auslands- und Praxismodule eingesetzt. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen würden, wie den Modulbeschreibungen entnommen werden könne, in einer möglichst interaktiven Form angeboten, die Wissensvermittlung und Erfahrungslernen verbinde. Einen besonderen Stellenwert würden Fallstudien und Kleingruppenarbeiten einnehmen, um die praxisbezogene Anwendung des Gelernten zu ermöglichen.

In den Modulbeschreibungen zu den Veranstaltungen sind die schriftlichen Lehr- und Lernmaterialien sowie Literaturverweise dokumentiert. In der Regel, so führt die Hochschule aus, stellt der Dozent ein Vorlesungsskript zur Verfügung, das die Lehrveranstaltung strukturell und inhaltlich begleite; in manchen Fällen würde ein „Textbook“ vorgegeben, das die verpflichtende Basisliteratur zur Lehrveranstaltung darstellt. Digitale Materialien sowie Links zu wichtigen Websites seien im Intranet veranstaltungsbezogen abrufbar, parallel hierzu stelle die Hochschulbibliothek – neben Skripten und vertiefender Literatur – visuelle, audio- und multimediale Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung.

### Bewertung:

Die Hochschule hat das Curriculum in eine nachvollziehbare didaktische Struktur gegossen. Die stringente Ausrichtung der Komponenten sowohl in ihrer Differenziertheit als auch unter dem Gesichtspunkt eines ganzheitlichen Ansatzes ist erkennbar auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Insbesondere die methodischen Ansätze überzeugen durch Einfallsreichtum und Flexibilität unter dem Aspekt einer optimalen Ausrichtung an den Lehrinhalten.

Die bei der BvO eingesehen Lehrveranstaltungsmaterialien waren aktuell, niveaugerecht und in Gestaltung sowie Ausführlichkeit angemessen. Die Möglichkeiten der Hochschulbibliothek arrondieren die begleitenden Materialien in sinnvoller und hilfreicher Weise.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			

### 3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Berufsbefähigung der Absolventen für Aufgaben in einem internationalen Kontext ist nach Angaben der Hochschule definiertes Ziel der Studiengangskonzeption gewesen und unter allen Aspekten bei ihrer Weiterentwicklung leitend. Jährliche Absolventenbefragungen und der intensive Austausch mit Praxisvertretern dienen der Sammlung von Optimierungsideen.

### Bewertung:

Es ist evident, dass das Curriculum auf das Qualifikationsziel und einem berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet ist. Die enge Kooperation mit Unternehmen sowie die Einbeziehung des Kuratoriums in die curriculare Profilierung des Programms tragen ebenso zur Employability der Studierenden bei wie die Rückkopplung mit den Alumni. Die Absolventen-Analyse bestätigt die gute Employability der „Ehemaligen“, wobei auf die diesbezügliche Empfehlung in Kapitel 5.3 Bezug genommen wird.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal setzt sich aus den hauptamtlichen Lehrkräften der Hochschule und externen Dozenten zusammen, wobei sich der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix für den hier gegenständlichen Studiengang ein Anteil von etwa 61% hauptamtlicher Lehre (davon 55% professoraler Lehre) und 39% Lehre durch externe Dozenten entnehmen lässt.

Die Einstellungs Voraussetzungen für Hochschullehrer richten sich nach den Vorschriften des Hochschulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen; das Berufungsverfahren ist in einer Berufsordnung geregelt. Internationalität und Praxisbezug sind nach den Bekundungen der Hochschule ihre wesentlichen Leitideen bei Auswahl der Lehrenden, zudem würden Forschungsqualifikationen im Berufungsverfahren berücksichtigt.

Zum Beginn des Wintersemesters 2013/14 verfügt die Hochschule über insgesamt 50 Stellen für hauptberufliche professorale Lehrkräfte, die sich auf 36 Vollzeit- und 14 Teilzeitstellen verteilen. Hinzu kommen festangestellte Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Wie bei der BvO seitens der Hochschule vorgetragen wurde, setzt sie in mannigfacher Weise Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung ein. So würden u.a. regelmäßig folgende Veranstaltungen an der Hochschule durchgeführt:

- Englischsprachiges Sprachtraining
- Dozententraining (Reflexion des eigenen Dozentenverhaltens, methodisch-didaktische Schulungen)
- Workshop „Stimme und Sprechen“
- AG Pädagogische-didaktische Weiterbildung (mit den 3 Schwerpunktbereichen: Sprachkompetenz, Konfliktsituationen, moderne Didaktikkonzepte/neue Medien)

An allen Standorten wird nach Darlegung der Hochschule eine hohe Betreuungsintensität erreicht. Im Wintersemester 2013/14 habe das Betreuungsverhältnis bei 46 Studierenden je Professor gelegen. Die Hochschullehrer und Lehrkräfte für besondere Aufgaben seien für die Studierenden – ohne Festlegung von Sprechzeiten – jederzeit für die Erörterung curricularer Fragen ebenso wie für Fragen zur individuellen Studienplanung erreichbar. Im Rahmen der Thesis stünden die Lehrenden den Studierenden bei der Themenfindung und als Betreuer zur Verfügung. Schließlich finde im Rahmen des von der Studierendenvertretung initiierten „Jour Fixe“ zu ausgewählten Themen, die per Eingabeverfahren benannt werden, eine

Aussprache zwischen Studierenden, der Studiengangs- und Hochschulleitung statt. Durch dieses Verfahren könnten frühzeitig Schwierigkeiten ausgeräumt werden.

## Bewertung:

Die Durchsicht der Lebensläufe sowie die Gespräche mit den Lehrenden haben bestätigt, dass die erforderlichen wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen vorliegen und den nationalen Vorgaben entsprechen. Der vorgelegten, detaillierten Lehrverflechtungsmatrix kann nachvollziehbar entnommen werden, dass die notwendige Lehrkapazität für alle Varianten des Studienganges an allen Standorten vorhanden ist. Die regelmäßige Weiterbildung der Hochschullehrer gehört zum Selbstverständnis der Hochschule und wird realisiert.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen auch außerhalb der vorgegebenen Sprechzeiten unterstützt. Die Studierenden haben die ständige Erreichbarkeit der Lehrenden und die schnellen Reaktionszeiten ausdrücklich hervorgehoben und bekundet, dass sie „rundum zufrieden“ seien.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiengangsleitung obliegt nach Maßgabe der von der Hochschule erlassenen „Aufgabenbeschreibung Studiengangsleitung“ die

- Konzeption und Weiterentwicklung des Studienangebots
- Koordination des allgemeinen Studienablaufs
- Koordination der Lehrkräfte
- Studierendenberatung und -betreuung
- Qualitätssicherung
- Vermarktung
- Netzwerkentwicklung und -pflege

An jedem Campus gibt es neben der Studiengangsleitung noch einen Verantwortlichen als Ansprechpartner für die Studierenden vor Ort.

Nach Auskunft der Hochschule sichern die nachfolgenden Verwaltungsabteilungen einen ordnungsgemäßen Studienablauf:

- **Studierendensekretariat:**

Organisation und Durchführung der Aufnahmeprüfungen, Erstellung der Studienverträge, Erstellung von Immatrikulationsbescheinigungen, Exmatrikulationsbescheinigungen, Rentenbescheinigungen, Ausfüllen von BAFÖG-Anträgen usw.

- **Studienorganisation:**

Lehrveranstaltungsplanung, Planung des zeitlichen Semesterablaufs, Organisation der Einführungstage zum Studienstart, Organisation von Vertretungen und Verlegungen im Krankheitsfall, Mitteilung an die Studierenden über kurzfristige Änderungen im Vorlesungsplan; Beratung der Studierenden zur zeitlichen Organisation des Studiums.

- **Career Center:**

Praktikumsdatenbank, Unternehmenspräsentationen, Bewerbungs- und Karriereberatung, Bewerbungs- und Karrieremessen, Absolventendatenbanken für Partnerunternehmen, Stellenportal für Studierende, Absolventen und Alumni, Mentoring (Alumni und Studierende), Alumni-Events und Alumni-Management, Unternehmenskooperationen.

- **International Office:**

Ausbau und Pflege des internationalen Hochschulnetzwerkes, Beratung und Vermittlung von „Outgoing“-Studierenden, Organisation des Auswahl- und Bewerbungsprozesses, Ansprechpartner während des Auslandsaufenthaltes, Akquise internationaler Studierender, Beratung und Betreuung der „Incoming“-Studierenden vor und während des Aufenthaltes an der Hochschule, Koordination des Business Certificate Programms für ausländische Studierende, Akquise und Betreuung von Gastdozenten und Gastreferenten, Vermittlung von Vorlesungsreihen und Gastprofessuren der Lehrenden im Ausland, Aufbau und Durchführung von Doppelabschlussabkommen, administrative Koordination internationaler Projekte sowie der Promotionsvorhaben, Abwicklung von Stipendienprogrammen für Outgoing- und Incoming-Studierende.

Die Verwaltung ist, wie die Hochschule versichert, gleichermaßen bestrebt, den Studienbetrieb für die Lehrenden reibungslos zu gestalten. Dazu gehören u.a.:

- Bereitstellung eines Leitfadens („Dozenten-Package“) vor Semesterbeginn, in dem alle wichtigen Informationen rund um die Hochschule, den jeweiligen Campus sowie eine Einweisung in das Intranet (ISM-Net) als Orientierungshilfe aufgeführt werden,
- individuelle Abstimmung der Vorlesungszeiten,
- organisatorische Abwicklung der Prüfungen (Raumplanung, Durchführung, Klausuraufsicht)

Die Hochschule bietet, wie sie darlegt, für die Mitarbeiter in der Verwaltung eigene Fortbildungskurse an (beispielsweise Sprachkurse in Englisch, EDV-Kurse) und ermöglicht darüber hinaus die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Seminaren und Tagungen externer Anbieter. Wie bei der BvO seitens der Hochschule ergänzend vorgetragen wurde, werden mit den Verwaltungsmitarbeitern zudem Zielvereinbarungen abgeschlossen, die u.a. auch Weiterbildungsmaßnahmen zum Gegenstand haben.

## Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden nach Bekundung der bei der BvO gehörten Lehrenden und Studierenden sorgsam und effektiv. Dazu tragen eine klare Festlegung der Zuständigkeiten und Kompetenzen sowie eine straffe und überlegt strukturierte Organisation, verbunden mit einer ausreichenden Personalausstattung, bei. So ist die Organisation der Abläufe und Entscheidungsprozesse auch unter Berücksichtigung der Anforderungen, die sich aus vier Standorten ergeben,

nachvollziehbar geregelt und dokumentiert. Durch die mehrfache Verknüpfung der fachlichen und Modul- Verantwortung über die Funktionen Fachverantwortlicher, Modulverantwortlicher und Studiengangsleiter entsteht ein Netzwerk, das die inhaltliche Konkordanz des Programms an den Standorten und die niveaugleiche Umsetzung des Studiengangskonzeptes sicherzustellen vermag.

Die Funktionsbereiche der administrativen Serviceeinheiten sind ausführlich beschrieben, die Verantwortlichkeiten festgelegt. Das Verwaltungspersonal versteht sich, wovon sich die Gutachter bei der BvO im Gespräch mit Verwaltungsmitarbeitern, Lehrenden und Studierenden haben überzeugen können, als Dienstleister für Lehrende und Studierende. Über das persönliche Gespräch hinaus stehen die Mitarbeiter der Verwaltung auch auf elektronischem Wege für die Studierenden und Lehrenden mit hoher Präsenz zur Verfügung. Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung verdienen Anerkennung. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation			
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			

### 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die ISM ist Mitglied der Euro-Schulen-Organisation (ESO). Die ESO besteht seit mehr als 40 Jahren und ist mit über 100 Mitgliedern einer der größten Zusammenschlüsse privater Bildungsanbieter in Deutschland. Darüber hinaus betreibt die ESO mit der ISM Slovakia bereits seit 2004 eine nach dem slowakischen Hochschulrecht staatlich anerkannte Hochschule in Presöv.

Darüber hinaus verfügt die ISM über Kooperationsbeziehungen mit mehr als 160 internationalen Hochschulen, an denen die Studierenden ihre obligatorischen Auslandssemester absolvieren können. Über dieses Netzwerk findet ebenso ein Austausch von Dozenten statt.

Zudem pflegt die ISM in Fragen der Hochschulbildung einen Austausch mit anderen Hochschulen der Compostela Group, die 70 Hochschulen umfasst und in der die ISM seit 2009 Mitglied ist. Weitere Hochschulnetzwerke, in denen die ISM aktiv ist, sind die Euro Mediterranean University (EMUNI) und die European Foundation for Management Development (EFMD).

Im Rahmen der Bestrebungen der ISM, Promotionskooperationen mit inländischen und ausländischen Hochschulen einzugehen, sind 2013 Kooperationsvereinbarungen mit der University of Strathclyde (Glasgow) und der Newcastle Business School der Northumbria University in Newcastle abgeschlossen worden. Studierende können sich nunmehr an der Partnerhochschule mit einem Forschungsexposé mit der Zielsetzung der Promotion bewerben.

Das Career Center fördert den Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Unternehmen. Es organisiert sowohl Fachvorträge, um den Studierenden weitreichende und

vertiefende Einblicke in wirtschaftliche Themenfelder und Problematiken zu ermöglichen als auch Unternehmenspräsentationen zur Information der Studierenden bzgl. der Produkt- und Dienstleistungspektren, der entsprechenden Personalanforderungen und der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten in dem jeweiligen Unternehmen. Zu diesem Zweck wurde auch das ISM-Jobportal entwickelt, das vom Career Center gepflegt wird (siehe Kapitel 4.5).

Neben Vorträgen werden die Unternehmenskontakte des Career Centers und der Dozenten genutzt, um externe Dozenten aus der Unternehmenspraxis in Vorlesungen einzubinden und Beratungsprojekte, Fallstudien und Workshops für die Studierenden zu organisieren. Den Studierenden bietet sich dabei die Möglichkeit, direkt mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, ihre Projekte und Arbeiten vor Führungskräften zu präsentieren und ihre eigenen Unternehmenskontakte und Netzwerke auszubauen.

Es wird der Austausch mit dem Kuratorium für die Optimierung des Programms genutzt. Rückschlüsse aus der Verbleibanalyse sowie Rückmeldungen des Alumni-Vereins über Erfahrungen mit ihrer Ausbildung und der Anwendbarkeit in der Praxis finden ebenfalls Berücksichtigung.

## Bewertung:

Kooperationen mit anderen Hochschulen bestehen insbesondere aus den Partnerschaften für die Auslandsaufenthalte der Studierenden. Diese Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Das gleiche gilt auch für die Kooperationen mit Unternehmen. Diese begründen sich unter anderem in Kooperationen für Praktikumsplätze oder das Erstellen von Abschlussarbeiten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

## 4.4 Sachausstattung

Die Hochschule verfügt an den Standorten über folgende Flächen:

	<b>Dortmund</b>	<b>Frankfurt</b>	<b>München</b>	<b>Hamburg</b>
Raumfläche	4800 qm	2200 qm	2000 qm	2050 qm
Audimax	2	1	1	1
Seminarräume	18	12	10	12
IT-Seminarräume	2 (plus Internet Raum)	2	2	2
Büroräume	20	16	12	12
Dozentenraum	1	1	1	1
Konferenzräume, Videokonferenzräume	2	2	1	2
Bibliothek mit Arbeitsräumen	280 qm	120 qm	100 qm	100 qm
Bibliotheksarbeitsplätze	58	38	22	23
Kopier- und Druckbereich	35 qm	35 qm	10 qm	16 qm
Mensa / Cafeteria	340 qm (plus Terasen-nutzung)	100 qm	80 qm (plus Innenhof-nutzung)	75 qm (plus Innenhof-terasse)
Aufenthaltsbereiche, Lounges	100 qm	140 qm	60 qm	80 qm

Alle Hörsäle bzw. Seminarräume sind, wie die Hochschule vorträgt, mit fest installierter Präsentationstechnik (Videotechnik) ausgerüstet. Darüber hinaus stünden weitere mobile Präsentationssysteme zur Verfügung. Die Ausstattung aller Seminarräume entspreche den aktuellen Anforderungen an eine moderne Unterrichtsgestaltung (Whiteboard Tafel, Beamer, Overhead-Projektor, Flip-Chart, Netzwerk- und Onlineverbindung). Die technische Infrastruktur (Print- und Kopiertechnik, WLAN, Infoterminal, elektronisches Bibliothekssystem, elektronische Zugangsregelung, mediale Ausstattung der Hörsäle etc.) sei einheitlich an allen Standorten ausgebaut. Dasselbe gelte für die Ausstattung der Seminarräume und Arbeitsplätze für die Mitarbeiter.

Zur engen Verknüpfung zwischen den einzelnen Standorten steht zudem auf jedem Campus eine Videokonferenzanlage zur Verfügung. Diese werde für Dekanatskonferenzen ebenso genutzt wie für abteilungsinterne Besprechungen und die Betreuung von Abschlussarbeiten.

Die Hochschul-Campus-Bibliotheken werden nach Auskunft der Hochschule als Präsenzbibliotheken mit Kurzausleihe geführt. Der Medienbestand verteilte sich wie folgt:

**Medienbestand je Medientyp und Standort (Stand Dezember 2013)**

<b>Medientyp</b>	<b>ISM Dortmund</b>	<b>ISM Frankfurt</b>	<b>ISM München</b>	<b>ISM Hamburg</b>	<b>Summe</b>
Bücher	16508	5093	3397	1399	<b>26397</b>
Zeitschriften	12348	1495	680	196	<b>14719</b>
Disks	1157	193	148	86	<b>1584</b>
PDFs	2146	1816	1808	1810	<b>7580</b>
Zeitschriften GA	1251	387	360	351	<b>2349</b>
Bücher Gesamttitel	155	28	18	17	<b>218</b>
e-Ressourcen	51	50	50	50	<b>201</b>
e-Newsletter	1025	1010	1001	845	<b>3881</b>
E-Books	1031	972	970	973	<b>3946</b>
E-Journals	2818	2807	2780	2780	<b>11185</b>
<b>Gesamt</b>	<b>38603</b>	<b>13859</b>	<b>11234</b>	<b>8520</b>	<b>72216</b>

Ist ein Titel am eigenen Studienstandort nicht verfügbar, so wird nach den Ausführungen der Hochschule auf Vorschlag der Studierenden die Beschaffung umgehend ausgelöst.

Die Verfügbarkeit der Medien könne über den elektronischen Bibliothekskatalog I-OPAC recherchiert werden, der ebenso wie die Datenbanken von den Studierenden über das Intranet auch von zu Hause einsehbar sei. Es stehen, so die Hochschule, die Datenbanken Wiso-Datenbank, EBSCO-Datenbank, OECD-iLibrary und Citavi zur Verfügung. Darüber hinaus bestehe an allen Standorten für die Studierenden die Möglichkeit, auf die jeweiligen wissenschaftlichen Bibliotheken der örtlichen Hochschulen und Universitäten gebührenfrei zuzugreifen.

Die Bibliotheken der Hochschule sind nach ihrem Vorbringen unabhängig von Vorlesungs- bzw. vorlesungsfreien Zeiten wie folgt geöffnet:

Campi Dortmund, Hamburg und Frankfurt montags bis freitags von 8:30 - 19:00 Uhr, Campus München montags bis freitags von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Diese Öffnungszeiten würden durch Fachpersonal oder ergänzend freitags und in den Abendstunden durch studentische Hilfskräfte abgedeckt. Neben Hilfe bei der Literaturbeschaffung bietet das Fachpersonal auch Rat bei Fragen rund um das wissenschaftliche Arbeiten an.

## Bewertung:

Die Gutachter zeigen sich von der Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume beeindruckt. Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen.

Campus-Bibliotheken sind vorhanden und angemessen mit einschlägigen Medien ausgestattet. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf aktuellem Stand. Das Entwicklungskonzept sieht einen Zugang zu relevanten digitalen Medien von zu Hause aus vor. Es sieht den sinnvollen Ausbau des Bestandes bzw. die Wahrung der Zeitschriften-Abonnements vor. Auch wenn nach Angaben der Hochschule zukünftig die Zeitschriften-Print-Abonnements auf die einzelnen Standorte aufgeteilt werden sollen, so wird durch elektronische Zugangswege sichergestellt, dass alle Standorte zumindest elektronischen Zugriff auf die jeweilige Zeitschrift haben.

Auch in der veranstaltungsfreien Zeit ist die Bibliothek hinreichend lange geöffnet. Im gesamten Bibliotheksbereich ist der Zugang mit Laptop über W-LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet. Als zusätzlichen Service bietet die Hochschul-Bibliothek Unterstützung, z.B. bei der Recherche, der Abwicklung von Literatur-Bestellungen etc.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

## 4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert ihre Studiengänge nach eigenem Bekunden zu etwa 95% aus Studiengebühren und zu 5% aus Drittmiteinnahmen. Sie ist sich, wie sie darlegt, der Tragweite eines finanziell abgesicherten Studienverlaufs bewusst und hat sich auch im Rahmen der Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat verpflichtet, die Bestandteile ihrer Studiengänge jederzeit in ihrem Umfang und ihrer Qualität finanzieren zu können.

Für die Absicherung des Studienbetriebes wurde seit dem Jahr 2001 eine entsprechende Bürgschaft beim zuständigen Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des



Landes Nordrhein-Westfalen hinterlegt. Alle drei Jahre erfolgt, entsprechend dem Anerkennungsbescheid des Sitzlandes, eine ministerielle Überprüfung der relevanten Eckdaten und eine Neujustierung der Bürgschaft auf Grundlage des jährlich vorzulegenden Wirtschaftsberichtes. Erst im Wintersemester 2013/14 ist nach Auskunft der Hochschule aufgrund ihres Wachstums eine Anpassung (Erhöhung) der Bürgschaftssumme vorgenommen worden.

Bei der Begutachtung vor Ort wurde in eine Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben der Hochschule in den letzten 4 Jahren Einsicht gewährt.

## Bewertung:

In der bei der BvO eingesehenen Übersicht über die Finanzmittelströme der letzten 4 Jahre sind Einnahmen und Ausgaben übersichtlich, nachvollziehbar und mit hinreichendem Detaillierungsgrad dargestellt. Es konnte festgestellt werden, dass die Hochschule durchgängig mit einem positiven Saldo abschließt. Der anhaltende Aufwuchs der Anzahl der Studierenden lässt auch für die nächsten Jahre eine positive Entwicklung erwarten. Schließlich ist durch die beim zuständigen Ministerium hinterlegte namhafte Bürgschaft nach Überzeugung der Gutachter Finanzierungssicherheit nicht nur für die derzeit eingeschriebenen Studierenden, sondern für den gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben.

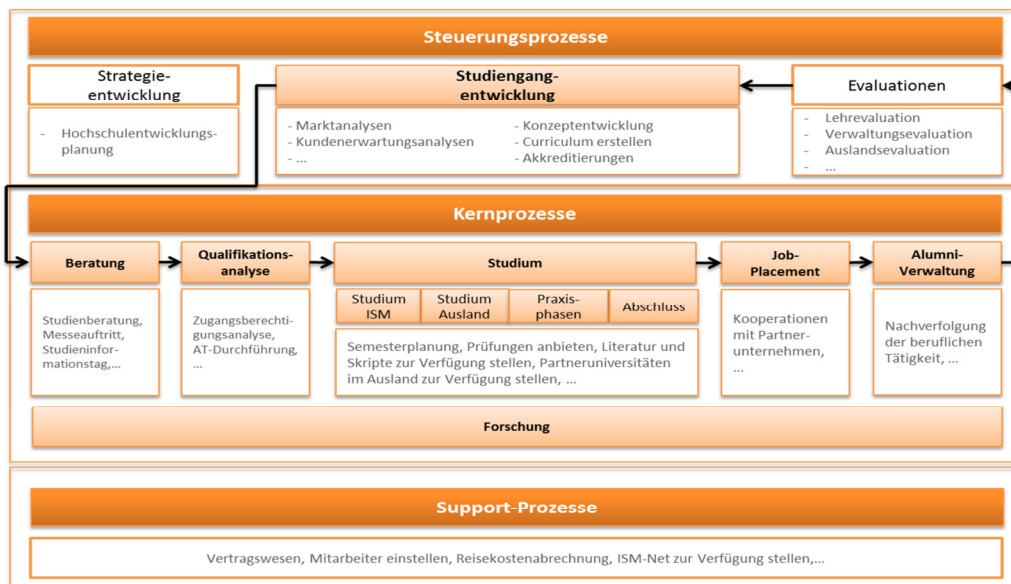
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

## 5 Qualitätssicherung

Die Hochschule verfolgt, wie sie vorträgt, das Konzept einer sich ständig verbessernden und entwickelnden Hochschule. Dabei soll die Definition, die transparente Dokumentation und die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen mit klaren Zuständigkeiten und festgelegten Abläufen sowie die Messung der damit erreichten Qualität dazu beitragen, die eigenen Qualitätsziele in kontrollierter Form zu realisieren und zugleich den stetig steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Die Qualitätsziele der Hochschule leitet sie aus ihrem Leitbild ab:

- Internationalität (gezielte Förderung der Kompetenzen für die Wahrnehmung internationaler Aufgaben)
- Praxisbezug (Anwendungsorientierung in Lehre und Forschung)
- Individuelle Betreuung (Förderung der Studierenden nach Maßgabe ihrer Persönlichkeit und ihren individuellen Bedürfnissen)
- Persönliches Engagement (Forderung und Förderung der Leistungsbereitschaft und der Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung)
- Qualitätsanspruch (Verständnis einer lernenden Organisation; ständige Hinterfragung von Positionen und Abläufen mit der Zielsetzung kontinuierlicher Verbesserungen)

In seiner Ausführung basiere das QM auf einem klassischen PDCA-Zyklus (Plan-Do-Act-Check). Die Prozesse sind im nachfolgend dargestellten „Prozesshaus“ abgebildet:



Die Zuständigkeiten in den PDCA-Zyklen sind nach den Ausführungen der Hochschule eindeutig festgelegt und werden vom Präsidenten, dem Vizepräsidenten, den Campusleitern, den Dekanen, den Prodekanen, dem Studiendekan und den Studiengangsleitern wahrgenommen. Das übergreifende System der Qualitätssicherung und Entwicklung manifestiert sich auf Studiengangebene in einer „Educational Value Chain“ (EVC).

Die Lehrevaluation durch die Studierenden nimmt nach den Bekundungen der Hochschule eine zentrale und maßgebliche Rolle im Rahmen der Sicherung der Lehrqualität an der Hochschule ein. Jede Veranstaltung wird durch die Studierenden nach Maßgabe eines Onlinefragebogens in jedem Semester bewertet. Der Fragebogen wurde nach Auskunft der Hochschule im Vorjahr optimiert und umfasst neben Fragen zu den Lehrinhalten, der Lehrqualität, den Materialien und Optimierungspotenzialen auch Einschätzungen zum Workload.

Um die Qualität der Auslandsaufenthalte zu sichern, evaluiert die Hochschule, wie sie vorträgt, diese Aufenthalte mithilfe eines ausführlichen Feedbackbogens, den die Studierenden nach ihrer Rückkehr ausfüllen. Im Einzelnen würden insbesondere die Einschätzungen zur Behandlung der organisatorischen Angelegenheiten vor Semesterbeginn, zu akademischen Abläufen und Prozessen während des Aufenthaltes, zur Campus Community und die interkulturellen Erfahrungen außerhalb der Universität erfragt. Neben der Qualitätssicherung der Auslandssemester sollen die gewonnenen Informationen zukünftigen Studierenden als Entscheidungshilfe bei der Wahl der Partnerhochschule dienen.

Neben der regelmäßigen Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal, z.B. in Programmkonferenzen oder Jour-Fixe-Terminen, semesterweisen standortbezogenen Dozententreffen sowie Treffen mit den Studierendenvertretern, erfolgt nach Auskunft der Hochschule eine Evaluation von Lehrveranstaltungen der Dozenten anlassbezogen durch ein Mitglied des Lehrkörpers in einem beschriebenen Verfahren (zum Beispiel aufgrund negativer Lehrevaluationsergebnisse oder bei Neuberufungen).

Ergänzend verweist die Hochschule auf Evaluationsbeiträge durch die Alumni und Unternehmen. Die Früchte der umfassenden Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren manifestieren sich nach Einschätzung der Hochschule in Ranking-Spitzenplätzen, wobei sie sich beispielhaft auf das Ranking der Wirtschaftswoche 2013, des CHE 2011 sowie das Universum Professional Survey 2011 beruft.

Zur Dokumentation des Studienganges wird von der Hochschule ausgeführt, dass der Studiengang u.a. in der Zulassungsordnung, der Prüfungsordnung, dem Modulhandbuch, der Praktikumsordnung und dem Kalendarium umfassend dokumentiert sei. Die maßgeblichen Dokumente würden den Studierenden mit dem Studienvertrag zugesendet und seien im Übrigen im „ISM-Net“ veröffentlicht. Die „Erläuterungen zur Erstellung schriftlicher Arbeiten in den Bachelor-Studiengängen der ISM“ stellen nach Auskunft der Hochschule eine weitere zentrale Leitlinie des Studiums an der Hochschule dar und seien ebenfalls im Intranet einsehbar. Darüber hinaus würden den Studierenden und Studieninteressierten zahlreiche Möglichkeiten für eine persönliche Beratung geboten. Eine ausführliche Liste aller Ansprechpartner finde sich auf der Homepage in der Rubrik „Kontakt“.

## Bewertung:

Die bereichsübergreifende Qualitätssicherung und -entwicklung umfasst alle Funktionen der Hochschule und ist hochgradig systematisiert. So sind die Prozessbereiche lückenlos erfasst und beschrieben. Die Zuständigkeiten sind eindeutig festgelegt und greifen sinnvoll ineinander. Das hochschulweit geltende Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystem wird auch auf den hier gegenständlichen Studiengang vollumfänglich angewendet. Mit Hilfe der „Educational Value Chain“ werden sämtliche für den Studiengang relevanten Evaluationsbereiche erfasst, Zuständigkeiten und Abläufe festgelegt sowie Instrumentarien definiert. Die studentische Evaluation der Lehrveranstaltungen und der Verwaltungsperformance ist, wovon sich die Gutachter bei der BvO haben überzeugen können, durchdacht konfiguriert und wird sorgsam administriert. Die Ergebnisse dieser Evaluationen werden von der Hochschule sorgfältig ausgewertet und bei der Weiterentwicklung des Programms berücksichtigt.

In diesem Kontext geht die Hochschule auch der Frage nach, ob Workload und Arbeitsbelastung stimmig sind und ob der Studienerfolg den Erwartungen entspricht. Die Auswertungsergebnisse haben, wie bereits im Kapitel „Weiterentwicklung des Studienganges ...“ ausgeführt wurde, zu einer Vielzahl struktureller und curricularer Veränderungen und zu Nachjustierungen des Workload geführt. Auch die Befunde aus den diversen anderen Evaluationen und Befragungen – Lehrende, Alumni, Unternehmensvertreter – haben diesen Prozess erkennbar beeinflusst.

Die Hochschule hat den Studiengang, den Studienverlauf und das Prüfungsgeschehen in einschlägigen Satzungen und Dokumenten umfassend dargelegt und sowohl in Papierform als auch im Intranet allen Studierenden, Studieninteressierten und der Öffentlichkeit insgesamt zugänglich gemacht. Diese Dokumente enthalten auch ausführliche Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		X	
5.2	Transparenz und Dokumentation		X	

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** ISM International School of Management, Standorte Dortmund, Frankfurt, München, Hamburg

**Bachelor-Studiengang:** Tourism & Event Management

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
<b>2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)</b>			
2.1. Zulassungsbedingungen	X		
2.2. Auswahlverfahren	X		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4. Studierbarkeit	X		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsbefähigung	X
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	X

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**99. Sitzung am 15. Juli 2016**

**Projektnummer:** 15/094  
**Hochschule:** ISM International School of Management  
**Studiengänge:** International Management (B.A.)  
 Finance & Management (B.Sc.)  
 Tourism & Event Management (B.A.)  
 Marketing & Communications Management (B.A.)  
 Global Brand & Fashion Management (B.A.)  
 Psychology & Management (B.A.)  
 International Management (M.A.)  
 Management (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung der Studiengänge

- International Management (B.A.)
- Tourism & Event Management (B.A.)
- Global Brand & Fashion Management (B.A.)
- Psychology & Management (B.A.)
- International Management (M.A.)
- Management (M.A.)

wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Köln erweitert.

**Akkreditierungszeiträume:**

Bachelor-Studiengänge:	11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021
International Management (M.A.):	20. Juli 2012 bis Ende Sommersemester 2019
Management (M.A.)	20. Juli 2012 bis Ende Sommersemester 2017

Die bestehende Akkreditierung der Studiengänge

- Finance & Management (B.Sc.)
- Marketing & Communications Management (B.A.)

wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Köln unter einer Auflage erweitert.

**Akkreditierungszeitraum:** 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021

**Auflage:**

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.

(Rechtquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrats)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum Studienstart, d.h. bis zum Wintersemester 2016/17 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

ISM International School of Management  
Standort Köln

---

**Studiengänge und Abschlussgrade:**

International Management (B.A.)  
Finance & Management (B.Sc.)  
Tourism & Event Management (B.A.)  
Marketing & Communications Management (B.A.)  
Global Brand & Fashion Management (B.A.)  
Psychology & Management (B.A.)  
International Management (M.A.)  
Management (M.A.)



# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges International Management (B.A.):**

Das Programm wird in 4 Varianten angeboten:

International Management European Track

International Management European Track (English Trail)

International Management Global Track

International Management Global Track (English Trail)

Gemeinsame Zielsetzung aller dieser Varianten ist die Vermittlung von fachlichen, instrumentalen, systemischen und kommunikativen Qualifikationen und Kompetenzen, dank derer die Absolventen befähigt sind, in international aufgestellten Unternehmen mittlere und höhere Führungsverantwortung im Management zu übernehmen. Die Variante des „Global Track“ verstärkt dabei die fachliche, internationale und interkulturelle Kompetenz durch ein zusätzlich zu studierendes Semester an einer Partnerhochschule in Übersee. Der „English Trail“ richtet sich vornehmlich an internationale Studierende und solche, die ihre englischen Sprachkenntnis vertiefen wollen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Finance & Management (B.Sc.):**

Vor dem Hintergrund, dass Finanzmanagement eine Schlüsselfunktion erfolgreicher Unternehmensführung darstellt, soll der Studiengang den Teilnehmern eine fachlich breit angelegte, praxisfundierte Qualifizierung für einen Einstieg in finanzwirtschaftliche Führungsaufgaben vermitteln. In Realisierung dieser Zielsetzung werden im Curriculum mit internationalen Bezügen alle Segmente des Finanzsystems mit den Wirtschaftsfeldern „Steuern“, „Rechnungslegung“ und „Unternehmenssteuerung“ miteinander verknüpft. Hinzutreten als Schlüsselqualifikationen Fremdsprachen, Soft Skills und Praxiselemente. Potenzielle Berufsfelder sieht die Hochschule bei Banken, Versicherungen, Wertpapierhandelshäusern, Kapitalanlagegesellschaften, Vermögensverwaltungen, aber auch in generalistisch geprägten Positionen in Unternehmen, Consultinggesellschaften sowie Verbänden.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Marketing & Communications Management (B.A.):**

Die Studierenden erhalten eine umfassende betriebswirtschaftliche Ausbildung und können sich in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienmanagement, Public Relations, Marketing sowie E-Business spezialisieren. Dabei bereitet die ISM gezielt auf ein internationales Tätigkeitsfeld vor: Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Spanisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln. Dieses Wissen ermöglicht es ihnen, die Beziehung zwischen Unternehmen und externen wie internen Zielgruppen effizient zu managen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Tourism & Event Management (B.A.):**

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden durch die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen sowohl in branchenspezifischen als auch funktionspezifischen Berufsfeldern für sämtliche Bereiche der Wertschöpfungskette der Tourismus- und Eventbranche. Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Spanisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Global Brand & Fashion Management (B.A.):**

Ziel des Studienganges ist die Vermittlung einer betriebswirtschaftlichen Grundausbildung, die zugleich in den Bereichen Brand & Marketing Management, Fashion Management und Retail Management vertieft bzw. spezialisiert werden soll. Dabei bereitet die ISM gezielt auf ein internationales Tätigkeitsfeld vor: Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in

Englisch und Französisch oder Italienisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln.

**Kurzbeschreibung des Studienganges Psychology & Management (B.A.):**

Die Zielsetzungen des Studienganges orientieren sich an den Haupteinsatzfeldern für Wirtschaftspsychologen in der Praxis. Die Studierenden verfügen nach Studienabschluss über ein breites und integriertes Wissen im Fachbereich Psychologie und Wirtschaft. Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Spanisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln.

**Kurzbeschreibung des Studienganges International Management (M.A.):**

Zielsetzung des Master-Studienganges „International Management“ ist es, für verschiedene Managementfunktionen in international tätigen Unternehmen auszubilden. Studierende qualifizieren sich auf mittlerer und oberer Führungsebene in unterschiedlichen Unternehmensbereichen, z.B. internationale Finanzierung, Marketing, Controlling und Logistik.

**Kurzbeschreibung des Studienganges Management (M.A.):**

Zielsetzung des berufsbegleitenden Master-Studienganges „Management“ ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, strategieorientiert und eigenverantwortlich Managementprozesse zu steuern und Entscheidungen in ihren Unternehmen zu komplexen Aufgaben und Herausforderungen, auch in internationalen Zusammenhängen, zu treffen.

---

**Zuordnung der Studiengänge:**

B.A.: grundständig

M.A.: konsekutiv

---

**Studiendauer:**

B.A.: European Track: 6 Semester und Global Track: 7 Semester

International Management (M.A.): 4 Semester

Management (M.A.): 5 Semester

---

**Akkreditierungsart:**

Ergänzung der bestehenden Akkreditierung auf den Standort Köln

---

**Studienform:**

B.A.: Vollzeit

International Management (M.A.): Vollzeit

Management (M.A.): Teilzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität:**

Max. 32 Studierende

---

**Start zum:**

B.A.: sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

M.A.: Wintersemester

---

**Erstmaliger Start des Studienganges am Standort Köln:**

International Management (B.A.): Wintersemester 2014/15

Finance & Management (B.Sc.): Wintersemester 2016/17

Marketing & Communications Management (B.A.): Wintersemester 2016/17  
Tourism & Event Management (B.A.): Wintersemester 2014/15  
Global Brand & Fashion Management (B.A.): Wintersemester 2014/15  
Psychology & Management (B.A.): Wintersemester 2014/15  
International Management (M.A.): Wintersemester 2015/16  
Management (M.A.): Wintersemester 2014/15

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

1

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

B.A.: European Track: 180 ECTS-Punkte und Global Track: 210 ECTS-Punkte  
M.A.: 120 ECTS-Punkte

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

Bachelor-Studiengänge/International Management (M.A.): 30  
Management (M.A.): 25

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>2</sup>

Die Studiengänge International Management (B.A.), Finance & Management (B.Sc.), Marketing & Communications Management (B.A.), Tourism & Event Management (B.A.), Global Brand & Fashion Management (B.A.) und Psychology & Management (B.A.) der International School of Management (ISM) wurden am 11. Juli 2014 unter Auflagen für den Zeitraum 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 31. Oktober 2013. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010.

Die Studiengänge International Management (M.A.) und Management (M.A.) wurden am 20. Juli 2012 unter Auflagen für den Zeitraum 20. Juli 2012 bis Ende Sommersemester 2019 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 31. Januar 2012. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 7. Dezember 2011 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010.

Am 3. November 2015 wurde zwischen der FIBAA und der International School of Management (ISM), ein Vertrag über die Ergänzung der bestehenden Akkreditierung der Studiengänge International Management (B.A.), Finance & Management (B.Sc.), Marketing & Communications Management (B.A.), Tourism & Event Management (B.A.), Global Brand & Fashion Management (B.A.), Psychology & Management (B.A.), International Management (M.A.) und Management (M.A.) auf den Standort Köln geschlossen. Am 18. Februar 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Olaf Werner**

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
em. Professor für Zivilrecht  
(Zivilrecht, Zivilprozessrecht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Wirtschaftsrecht)

**Prof. Dr. Karen Cabos**

Fachhochschule Lübeck  
Professorin für Internationales Management  
(Volkswirtschaftslehre, International Management and Business, Statistik)

**Prof. Dr. Alexander Hennig**

Duale Hochschule Baden-Württemberg  
Professor für Betriebswirtschaft und Handelsmanagement  
(Betriebswirtschaftslehre, Handelsbetriebslehre, Volkswirtschaftslehre, Wissenschaftstheorie)

---

<sup>2</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

**LL.M. Julia Titze**  
Stadtwerke Herne AG  
Mitarbeiterin Unternehmensentwicklung  
(Wirtschaftsjuristin)

**Sarae El-Mourabit**  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Studentin der Rechtswissenschaften

FIBAA-Projektmanager:  
Karin Legerlotz

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 8. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten 17. Juni 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die Gegebenheiten am Standort Köln hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für die Studiengänge International Management (B.A.), Finance & Management (B.Sc.), Marketing & Communications Management (B.A.), Tourism & Event Management (B.A.), Global Brand & Fashion Management (B.A.), Psychology & Management (B.A.), International Management (M.A.) und Management (M.A.) der International School of Management (ISM) erfüllen die Qualitätsanforderungen für Studiengänge, so dass die bestehende Akkreditierung von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) auf das Angebot am Standort Köln unter einer Auflage für die Studiengänge Finance & Management (B.A.) und Marketing & Communications Management (B.A.) erweitert werden kann.

Akkreditierungszeitraum:

Bachelor-Studiengänge: 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021

International Management (M.A.): 20. Juli 2012 bis Ende Sommersemester 2019

Management (M.A.) 20. Juli 2012 bis Ende Sommersemester 2017

Finance & Management (B.Sc.)

Marketing & Communications Management (B.A.):

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der personellen Ausstattung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

Akkreditierungszeitraum:

11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.

(Rechtquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrats)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum Studienstart, d.h. bis zum Wintersemester 2016/17 nachzuweisen.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 verfügt die ISM über insgesamt 67 Stellen (58,8 Vollzeitäquivalente) für hauptberufliche professorale Lehrkräfte. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg von mehr als 13%. Hinzu kommen 16 festangestellte Lehrkräfte (10,9 Vollzeitäquivalente) für besondere Aufgaben. Auf den Campus in Köln entfallen davon 7 Hochschullehrer (6 Vollzeitäquivalente) und eine Lehrkraft für besondere Aufgaben. Der Anteil der von Hochschullehrern der ISM gehaltenen liegt

- im Studiengang International Management (B.A.) bei 52,5 %,
- im Studiengang Tourism & Event Management (B.A.) bei 53,5 %,
- im Studiengang Global Brand & Fashion Management (B.A.) bei 50,5 %,
- im Studiengang Psychology & Management (B.A.) bei 60,5 %,
- im Studiengang International Management (M.A.) bei 53,8 % und
- im Studiengang Management (M.A.) bei 51,9 %.

#### Bewertung:

Der Umfang des Lehrkörpers für die Studiengänge International Management (B.A.), Tourism & Event Management (B.A.), Global Brand & Fashion Management (B.A.), Psychology & Management (B.A.), International Management (M.A.) und Management (M.A.) entspricht den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in Studiengängen an anderen Standorten, mit den Anforderungen des Studienganges.

Für die Studiengänge Finance & Management (B.Sc.) sowie Marketing & Communications Management (B.A.) lag noch keine Lehrverflechtung vor, da die Studiengänge am Standort Köln noch nicht gestartet sind. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nach.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X	<b>Auflage F&amp;M, C&amp;M</b>	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die Hochschule führt aus, dass die Studiengangsleitung von der ISM-Geschäftsführung eingesetzt ist, um die Studiengänge zu konzipieren, verantwortlich zu betreuen, zu steuern sowie weiterzuentwickeln. Dafür ist sie mit entsprechenden Kompetenzen und Verantwortung ausgestattet. Um eine konsistente inhaltliche und organisatorische Betreuung der Programme sicherzustellen, hat es sich die ISM zum Grundsatz gemacht, die Studiengangsleitung ihrer Programme in die Hand von festangestellten Professoren zu geben. Dadurch kann auch langfristig ein störungsfreier Ablauf des Studienbetriebes sichergestellt werden. Die Studiengangsleitung arbeitet standortübergreifend.

### Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die ISM verfügt über Kooperationsbeziehungen mit mehr als 170 internationalen Hochschulen, diese werden auch für den Standort Köln genutzt. Neben dem Studierendenaustausch findet über dieses umfangreiche Netzwerk auch ein Austausch von Dozenten statt. Internationale Gastdozenten ergänzen die fachlichen Angebote um interkulturelle und internationale Perspektiven, während ISM-Dozenten ihre Kenntnisse und Erfahrungen an den Partnerhochschulen einbringen. Gleichzeitig sammeln sie neue Eindrücke in den Diskussionen mit internationalen Studierenden und Kollegen und bereichern damit auch den Unterricht an der ISM.

Im Übrigen wird auf den Hauptbericht verwiesen.

### Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## 4.4 Sachausstattung

Am ISM-Standort Köln wurde im September 2014 der Studienbetrieb aufgenommen. Der Campus befindet sich in zentraler Lage im Kölner MediaPark. Das Gebäude besticht durch seine moderne Architektur. Insgesamt stehen der ISM rund 2.000 Quadratmeter Fläche für Seminar- und Besprechungsräume, Büros, eine Bibliothek mit Lesesaal sowie eine Lounge zur Verfügung.

Die Bibliothek in Köln verfügt derzeit über einen Lese- und Arbeitsraum mit ca. 10 Arbeitsplätzen. Zusätzlich zu den Aufenthaltsbereichen und dem Bibliotheksarbeitsraum können unbelegte Räume jederzeit zum Studium und für Gruppenarbeiten verwendet werden. Eine Liste der aktuell freien Räume finden die Studierenden im ISM-Net. Auch in diesen Räumen ist die Nutzung des kostenfreien Wireless-LAN möglich.

Alle Seminarräume sind mit fest installiertem Beamer ausgestattet, ebenso mit Whiteboardtafel, Overhead-Projektor, Netzwerk- und Onlineverbindung. Darüber hinaus stehen Flip-Charts und weitere mobile Präsentationssysteme zur Verfügung.

Im Einzelnen ergibt sich folgende Ausstattung:



	Köln
Vorlesungsräume gesamt	13
Audimax	1 (teilbar)
Seminarräume	9
IT-Räume	2
Büros	10
Konferenzräume	1
Dozentenraum	1
Bibliothek	1

Die Erweiterung der Räumlichkeiten von 2.000 auf 3.000 Quadratmeter im gleichen Gebäude durch die Anmietung einer zusätzlichen halben Etage wird zum Wintersemester 2016 abgeschlossen sein.

Die ISM-Bibliotheken werden als Präsenzbibliotheken mit Kurzausleihe geführt. Neben Primär- und Sekundärliteratur liegen abonnierte wissenschaftliche Zeitschriften, Periodika, Magazine und Wirtschaftszeitungen vor. Neben Literatur zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, zu den Themenbereichen Management, Dienstleistung und Soft Skills, sind auch Literatur und Zeitschriften zu den Spezialgebieten der ISM-Studiengänge vorhanden. Zugriff auf den Katalog aller ISM-Standorte ist über das Intranet der ISM standortunabhängig möglich. Die Nutzung der Online-Datenbanksysteme erfolgt analog. Zugang zu weiterer Literatur, zusätzlichen Datenbanken sowie zur Fernleihe haben die Studierenden über die umliegenden Bibliotheken.

Der aktuelle Medienbestand der Bibliothek ist folgender Tabelle zu entnehmen (Stand Dezember 2015):

Medientyp	Dortmund	Frankfurt	Köln	München	Hamburg	Summe
Bücher	16533	5001	637	3593	1810	<b>27574</b>
Zeitschriften	12148	2197	86	868	493	<b>15792</b>
Disks	1182	215	35	179	111	<b>1722</b>
PDFs	2492	2445	1384	2432	2437	<b>11190</b>
Zeitschriften GA	1353	462	130	418	408	<b>2771</b>
Bücher Gesamttitel	160	33	6	19	20	<b>238</b>
e-Ressourcen	62	52	52	52	52	<b>270</b>
e-Newsletter	1109	1097	1098	1086	1096	<b>5486</b>
E-Books	1057	1053	1031	1052	1052	<b>5245</b>
E-Journals	3001	3018	2376	2989	2992	<b>14376</b>
<b>Gesamt</b>	<b>39097</b>	<b>15573</b>	<b>6835</b>	<b>12688</b>	<b>10471</b>	<b>84664</b>

Die Verfügbarkeit der Medien kann über den elektronischen Bibliothekskatalog I-OPAC recherchiert werden. Dieser kann - ebenso wie die Datenbanken - über das Intranet der ISM auch von zu Hause abgerufen werden. Folgende Datenbanken stehen zur Verfügung:

- Wiso-Datenbank
- EBSCO-Datenbank
- OECD iLibrary
- Statista-Zugriff über das Internet
- eBook Business Collection: 12.644 Wirtschaftsfach- und -studienbücher stehen zur Verfügung. Dabei besteht Zugriff auf Bücher von Fachverlagen wie Elsevier, Oxford University Press, Cambridge University Press, Ashgate Publishing, Princeton University Press, etc. zu allen relevanten betriebswirtschaftlichen Feldern wie Management, Marketing, Organisation, Auditing, etc.

Die ISM ist bemüht – parallel zum Wachstum der Standorte – Bestand und Nutzbarkeit der Bibliotheken kontinuierlich auszubauen. Die Studierenden verfügen über die Möglichkeit, im Bibliothekskatalog standortübergreifend zu recherchieren. Ist ein Titel am eigenen Studienstandort nicht verfügbar, so kann der Studierende den Titel zur Anschaffung

vorschlagen, woraufhin umgehend eine Bestellung ausgelöst wird. Auf diese Weise soll der Bibliotheksbestand an den Standorten der ISM wachsen und einheitlich aufgebaut werden.

Die Bibliothek der ISM in Köln ist von Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr und alle zwei Wochen Sa 8:00 - 16:30 Uhr, unabhängig von Vorlesungs- bzw. vorlesungsfreien Zeiten, geöffnet.. Die Öffnungszeiten werden durch Fachpersonal oder ergänzend freitags, samstags und in den Abendstunden durch studentische Hilfskräfte abgedeckt. Neben Hilfe bei der Literaturbeschaffung bietet das Fachpersonal auch Rat bei Fragen rund um das wissenschaftliche Arbeiten (z. B. Zitieren, Literaturverzeichnisse erstellen usw.).

### **Bewertung:**

Mit der Sachausstattung am Standort Köln wird die ISM den Anforderungen der Studiengänge sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht gerecht. Sie entspricht den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge und wird was die Räumlichkeiten angeht derzeit sogar noch aufgrund des wachsenden Platzbedarfes erweitert. Die technische Ausstattung entspricht in hohem Maße modernen, multimedialen Standards. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Eine Präsenzbibliothek am Standort Köln ist vorhanden, deren Öffnungszeiten und Betreuung den Bedürfnissen der Studierenden hinreichend Rechnung tragen. Die Literatur ist auch auf die vorliegenden Studiengänge abgestimmt und der Bestand wird aktualisiert und ausgebaut. Zwar ist der Präsenzbestand durchaus überschaubar, aber die Gutachter erachten den Zugang zu der erforderlichen Literatur insbesondere im Hinblick auf den Zugang zu digitalen Medien als ausreichend.

Die Anzahl von Bibliothekarbeitsplätzen wird als ausreichend erachtet, da ein Zugriff auf Online-Kataloge und den Bibliotheksbestand über das Intranet auch von anderen Räumen der Hochschule möglich ist.

Daher entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

## **4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges**

Die ISM und somit auch ihre Studiengänge finanzieren sich überwiegend aus Studiengebühren mit einer Trägergesellschaft in der Rechtsform einer GmbH. Daneben haben sich in den vergangenen Jahren zunehmend Drittmittelinwerbungen realisieren lassen – dies soll weiter intensiviert werden.

Für die Absicherung des Studienbetriebes wurde seit dem Jahr 2001 eine Bürgschaft beim zuständigen Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen hinterlegt. Aufgrund des Wachstums der Hochschule in den vergangenen Jahren und dem Aufbau neuer Studienstandorte wurde 2014 eine Anpassung kalkuliert und mit dem zuständigen Ministerium vereinbart.

### **Bewertung:**

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**106. Sitzung am 23. März 2018**

<b>Projektnummer:</b>	17/075
<b>Hochschule:</b>	ISM International School of Management
<b>Standorte:</b>	Stuttgart
<b>Studiengänge:</b>	International Management (B.Sc.) Marketing & Communications Management (B.A.) Tourism & Event Management (B.A.) Global Brand & Fashion Management (B.A.) Psychology & Management (B.Sc.)
<b>Art der Akkreditierung:</b>	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Stuttgart

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung der Studiengänge wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Stuttgart erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

ISM International School of Management  
Standort Stuttgart

---

**Studiengänge und Abschlussgrade:**

International Management (B.Sc.)  
Marketing & Communications Management (B.A.)  
Tourism & Event Management (B.A.)  
Global Brand & Fashion Management (B.A.)  
Psychology & Management (B.Sc.)

# Allgemeine Informationen zum Studiengang

---

## **Kurzbeschreibung der Studiengänge:**

### International Management (B.Sc.)

Zielsetzung des Studienganges ist die Vermittlung von fachlichen, instrumentalen, systemischen und kommunikativen Qualifikationen und Kompetenzen, dank derer die Absolventen befähigt sind, in international aufgestellten Unternehmen mittlere und höhere Führungsverantwortung im Management zu übernehmen. Die Variante des „Global Track“ verstärkt dabei die fachliche, internationale und interkulturelle Kompetenz durch ein zusätzlich zu studierendes Semester an einer Partnerhochschule in Übersee. Der „English Trail“ richtet sich vornehmlich an internationale Studierende und solche, die ihre englischen Sprachkenntnis vertiefen wollen.

### Marketing & Communications Management (B.A.)

Die Studierenden sollen eine umfassende betriebswirtschaftliche Ausbildung erhalten und können sich in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienmanagement, Public Relations, Marketing sowie E-Business spezialisieren. Dabei bereitet die ISM gezielt auf ein internationales Tätigkeitsfeld vor: Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Spanisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln. Dieses Wissen ermöglicht es ihnen, die Beziehung zwischen Unternehmen und externen wie internen Zielgruppen effizient zu managen.

### Tourism & Event Management (B.A.)

Der Studiengang qualifiziert die Studierenden durch die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen sowohl in branchenspezifischen als auch funktionspezifischen Berufsfeldern für sämtliche Bereiche der Wertschöpfungskette der Tourismus- und Eventbranche. Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Spanisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln.

### Global Brand & Fashion Management (B.A.)

Ziel des Studienganges ist die Vermittlung einer betriebswirtschaftlichen Grundausbildung, die zugleich in den Bereichen Brand & Marketing Management, Fashion Management und Retail Management vertieft bzw. spezialisiert werden soll. Dabei bereitet die ISM gezielt auf ein internationales Tätigkeitsfeld vor: Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Italienisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln.

### Psychology & Management (B.Sc.)

Die Zielsetzungen des Studienganges orientieren sich an den Haupteinsatzfeldern für Wirtschaftspsychologen in der Praxis. Die Studierenden verfügen nach Studienabschluss über ein breites und integriertes Wissen im Fachbereich Psychologie und Wirtschaft. Die Studierenden belegen Fremdsprachenkurse in Englisch und Französisch oder Spanisch. Darüber hinaus absolvieren sie mindestens ein Semester im Ausland, wo sie Erfahrungen mit fremden Kulturen und deren kommunikativen Besonderheiten sammeln.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

## **Studiendauer:**

6 oder 7 Semester (bei Global Track)

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität:**

32 Studierende

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:****International Management (B.Sc.):**

Wintersemester 2005/06

English Trail: Wintersemester 2013/14

**Marketing & Communications Management (B.A.):**

Wintersemester 2004/2005

**Tourism & Event Management (B.A.):**

Wintersemester 2005/06

**Global Brand & Fashion Management (B.A.):**

European Track: Wintersemester 2013/14,

Global Track: Wintersemester 2014/15

**Psychology & Management (B.Sc.):**

Wintersemester 2009/10

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Einzügig

---

**Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

180 bzw. 210 ECTS-Punkte (Global Track)

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

30 Stunden

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>3</sup>

Die Studiengänge International Management (B.Sc.), Tourism & Event Management (B.A.), Communications & Marketing (B.A.), Psychology & Management (B.Sc.) und Global Brand & Fashion Management (B.A.) der ISM International School of Management wurden am 11. Juli 2014 unter einer Auflage für den Zeitraum vom 11. Juli 2014 bis zum Ende des Sommersemesters 2021 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 31. Oktober 2013. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 18. Juli 2017 wurde zwischen der FIBAA und der ISM International School of Management ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung der Studiengänge um den Campus Stuttgart geschlossen. Am 27. Oktober 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr**

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften

Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschafts- und Verkehrspolitik

**apl. Prof. Dr. Manfred Nutz**

Universität Bonn

apl. Professor für Geographie

FIBAA-Projektmanager:

Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 14. Dezember 2017 in den Räumen der Hochschule in Stuttgart durchgeführt. Im gleichen Cluster wurde die Erweiterung der Studiengänge International Management (M.Sc.) und Real Estate Management (M.Sc.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 18. Januar 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 22. Januar 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>3</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

# Zusammenfassung

Die Gegebenheiten am Campus Stuttgart hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für die Studiengänge International Management (B.Sc.), Tourism & Event Management (B.A.), Communications & Marketing (B.A.), Psychology & Management (B.Sc.) und Global Brand & Fashion Management (B.A.) der ISM International School of Management entsprechen den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehenden Akkreditierungen können daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um den Standort Stuttgart erweitert werden.



# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 6 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 6.1 Lehrpersonal

Die Einstellungsvoraussetzungen für Hochschullehrer richten sich formal nach den Bestimmungen des § 36 HZG des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Berufungsverfahren ist nach Angaben der Hochschule in der Berufsordnung geregelt.

Die Mitarbeiterzahl in Lehre & Forschung wächst nach Angaben der Hochschule stetig. Im Wintersemester 2017/18 verfügt die Hochschule über insgesamt 78 Stellen (66,73 VZÄ) für hauptberufliche professorale Lehrkräfte (vgl. Tabelle unten) und für das Sommersemester 2018 sind bereits 4 neue Hochschullehrer angestellt, davon einer für den Campus Stuttgart. Hinzu kommen 15 festangestellte Lehrkräfte (11,30 VZÄ) für besondere Aufgaben. Auf den Standort Stuttgart entfällt davon eine Stelle (0,7 VZÄ.).

Hochschullehrer der ISM (Stand: Oktober 2017)	In Köpfen	In VZÄ
Dortmund	23	19,89
Frankfurt	14	12,34
Hamburg	9	8,33
München	17	14,89
Köln	9	7,67
Stuttgart	6	3,61
<b>Gesamt</b>	<b>78</b>	<b>66,73</b>

Es finden regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen statt, an denen Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studierende teilnehmen. Darüber hinaus treffen sich die Professoren mit fachlichen und inhaltlichen Berührungspunkten standortübergreifend zu regelmäßigen Abstimmungsgesprächen.

Zu diesen Veranstaltungen gehören:

- Jahrestagung zur Strategie (Hochschullehrer und Mitarbeiter aller Standorte)
- Campusleitersitzung (Campusleiter und Präsidium)
- Abteilungsleitertreffen (Abteilungsleiter der ISM)
- Dozenten- und Mitarbeiterveranstaltungen am jeweiligen Campus
- Jour Fixe (Studierende und Hochschul- sowie Studiengangsleitung).

Zudem tauschen sich die Lehrenden eines Moduls mit den Fach- und Modulverantwortlichen über Inhalte des Faches und die gemeinsame Konzeption von Klausuren aus. Im Rahmen von Studiengangskonferenzen können die Lehrenden den Studiengangsleitern Anregungen zum Studiengang geben und sich fachübergreifend austauschen. Auch in den Bereichen Marketing, Logistik, Finanzen und Psychologie sowie in den übergeordneten Bereichen Corporate Governance, Consulting und Human Resources und Leadership Skills ist ein inhaltlicher Austausch über Fachtagungen vorgesehen, um die stetige Qualitätssicherung und -weiterentwicklung innerhalb der Fächer zu gewährleisten.

Alle Dozenten stehen den Studierenden – ohne jegliche Festlegung von Sprechzeiten – vor

Ort für persönliche Gespräche zur Verfügung und sind auch per E-Mail erreichbar. Dies betrifft curriculare Fragestellungen ebenso wie Fragen zur individuellen Studienplanung bzw. Organisation. In den Jour fixe-Veranstaltungen diskutiert die Hochschulleitung mit den Studierenden von ihnen benannte Probleme und Schwachstellen und entwickelt gemeinsame Problemlösungen.

Weitere Informationen sind den Hauptberichten zu entnehmen.

## Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Eine Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diese Studiengänge vorhanden ist. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

## 6.2 Studiengangsmanagement

Die mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattete Studiengangsleitung konzipiert, verantwortet, betreut und steuert den Studiengang und trägt die Verantwortung. Sie arbeitet standortübergreifend und wird an jedem Campus von einem Vertreter vor Ort unterstützt. Zusätzlich existiert eine Campusleitung, die studiengangübergreifend als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Die folgenden Abteilungen stehen den Studierenden und Lehrenden am Standort Stuttgart zur Verfügung und sollen einen ordnungsgemäßen Studienablauf vor Ort sichern:

- Studierendensekretariat
- Studienorganisation
- Career Center
- International Office
- Bibliothek
- Prüfungsamt
- IT-System Administration
- Studienberatung und Hochschulmarketing

Hinzu kommen die folgenden zentral am Campus Dortmund arbeitenden Abteilungen, die standortübergreifend tätig sind:

- IT-System Entwicklung und Support
- Qualitätsmanagement
- Akkreditierung und Programmentwicklung
- Buchhaltung
- Personalabteilung

Um dem stetig steigenden Umfang an Aufgaben Rechnung zu tragen, wurden nach Angaben der Hochschule in den letzten Jahren die Personalressourcen weiter ausgebaut. Zu Beginn des Wintersemesters 2017/18 waren 158 Mitarbeiter (132,06 Vollzeitäquivalente) in der Hochschulverwaltung beschäftigt. Auf den Campus Stuttgart entfallen davon 10 Mitarbeiter (7,8 VZÄ).

Weitere Informationen sind den Hauptberichten zu entnehmen.

### **Bewertung:**

Nach Ansicht der Gutachter erhalten die Studierenden und Lehrenden hinreichend administrative Unterstützung an dem neuen Standort in Stuttgart.

Zusätzlich zu dem Campusleiter steht den Studierenden ein Vertreter des Studiengangsleiters zur Verfügung, um fachspezifische Fragen zu beantworten und die Durchführung des Studienganges zu koordinieren. Der Vertreter steht in engem Kontakt mit dem jeweiligen Studiengangsleiter.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den Hauptberichten verwiesen.

## **6.3 Kooperationen und Partnerschaften**

Die Studierenden und Lehrenden am Campus Stuttgart können auf das Kooperationsnetzwerk der Hochschule mit mehr als 170 internationalen Hochschulen zurückgreifen. Neben dem Studierendenaustausch im Rahmen der Auslandssemester findet über dieses umfangreiche Netzwerk auch ein Austausch von Dozenten statt. Internationale Gastdozenten ergänzen die fachlichen Angebote um interkulturelle und internationale Perspektiven.

Weitere Informationen sind den Hauptberichten zu entnehmen.

### **Bewertung:**

Kooperationen mit anderen Hochschulen bestehen insbesondere aus den Partnerschaften für die Auslandsaufenthalte der Studierenden. Diese Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zugrunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

## **6.4 Sachausstattung**

Insgesamt stehen der Hochschule am Campus Stuttgart rund 1.800 Quadratmeter Fläche für Seminar- und Besprechungsräume, Büros, eine Bibliothek mit Lesesaal sowie eine Lounge zur Verfügung. Zusätzlich zu den Aufenthaltsbereichen und dem Bibliotheksarbeitsraum können unbelegte Räume jederzeit zum Studium und für Gruppenarbeiten verwendet werden. Eine Liste der aktuell freien Räume finden die Studierenden im ISM-Net. Auch in diesen Räumen ist die Nutzung des kostenfreien Wireless-LAN möglich.

Die Ausstattung der Seminarräume entspricht nach Angaben der Hochschule den Anforderungen an eine moderne Unterrichtsgestaltung. Alle Seminarräume sind mit fest installierten Beamern ausgestattet, ebenso mit Whiteboardtafeln, Overhead-Projektor, Netzwerk- und Onlineverbindung. Darüber hinaus stehen Flip-Charts und weitere mobile Präsentationssysteme zur Verfügung.

Im Einzelnen ergibt sich folgende Ausstattung (Stand Mai 2017):

	Stuttgart
Vorlesungsräume gesamt	14
davon Seminarräume	12
davon IT-Räume	2
Büros	10
(Video-)Konferenzräume	1
Dozentenraum	1
Bibliothek	1

Die Bibliothek vor Ort ist eine Präsenzbibliothek mit Kurzausleihe. Zusätzlich zu Primär- und Sekundärliteratur liegen abonnierte wissenschaftliche Zeitschriften, Lehrbücher, Magazine und Wirtschaftszeitungen vor. Neben Literatur zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, zu den Themenbereichen Management, Dienstleistung und Soft Skills sind auch Medien zu den Spezialgebieten der ISM-Studiengänge vorhanden.

Zugriff auf den Katalog aller ISM-Standorte ist über das Intranet der Hochschule standortunabhängig möglich.

Der aktuelle Medienbestand der Bibliothek am Standort Stuttgart lautet wie folgt (Stand 31. August 2017)

- 2.864 Bücher
- 178 Zeitschriften
- 49 Disks
- 1.046 PDFs
- 52 e-Ressourcen
- 859 e-Journals
- 362 E-Books

Die Verfügbarkeit der Medien kann über den elektronischen Bibliothekskatalog I-OPAC recherchiert werden. Dieser kann über das Intranet der ISM auch von zu Hause abgerufen werden. Die Studierenden am Standort Stuttgart haben ebenfalls Zugriff zu den Datenbanken der gesamten Hochschule (Wiso, ECSCO, OECD, Statista, e-Business Collection).

Die Bibliothek am Campus in Stuttgart ist montags, dienstags und donnerstags von 13:00-18:00 Uhr und mittwochs und freitags von 9:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Neben Hilfe bei der Literaturbeschaffung bietet das Fachpersonal auch Rat bei Fragen rund um das wissenschaftliche Arbeiten (z. B. Zitieren, Literaturverzeichnisse erstellen usw.). Sie verfügt derzeit über einen Lese- und Arbeitsraum mit 5 normalen Arbeitsplätzen und 2 Arbeitsplätzen mit PCs, die Zugriff auf einem Scanner/Drucker haben.

Zusätzlich zu der Bibliothek der Hochschule haben die Studierenden die Möglichkeit, mit ihrem Studentenausweis die umliegenden Bibliotheken in Stuttgart (u.a. die Landesbibliothek Stuttgart) für Ihre Recherchen zu benutzen

Weitere Informationen sind den Hauptberichten zu entnehmen.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek ist auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung. Ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.

## 6.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule und somit auch ihre Studiengänge finanzieren sich überwiegend aus Studiengebühren mit einer Trägergesellschaft in der Rechtsform einer GmbH. Daneben haben sich in den vergangenen Jahren zunehmend Drittmittelinwerbungen realisieren lassen – dies soll nach Angaben der Hochschule weiter intensiviert werden.

Weitere Informationen sind den Hauptberichten zu entnehmen.

## Bewertung:

Eine finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden und die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gesichert.